

Modulhandbuch des Bachelorstudienganges Pädagogik der Kindheit

Gültig ab WS 2014/2015

Evangelische Hochschule Freiburg
Stand: [26. April 2014](#)

4.3.1 Modulübersichtstabelle (Vollzeitstudium)

Sem.	Module			
1.	¹ Humanwissenschaftliche Grundlagen Perspektiven der Bezugsdisziplinen Einführung in das Wissenschaftliche Arbeiten 12 CP	² Berufsfeldspezifische Grundlagen 6 CP	³ Bereichsübergreifende und bereichsspezifische Perspektiven der kindlichen Entwicklung 6 CP	⁴ Grundlagen kindheitspädagogischer Beobachtungs- und Diagnosekonzepte 6 CP
2.	⁵ Ästhetische Bildung 1, Didaktik und Spiel 12 CP	⁶ Religiöse und philosophische Bildungsprozesse mit Kindern 6CP	⁷ Kommunikation - Sprache und Literacy Erwerbs-, Bildungs- und Förderungsprozesse 6CP	⁸ Fallarbeit in der Kindheitspädagogik Fachpraktikum 1 Beobachtung 6CP
3.	⁹ Ästhetische Bildung 2 Bewegung, Ausdruck, Gestaltung (Wahlpflicht) 6 CP	¹⁰ Seelische u. körperliche Gesundheit Responsive Pflege und Bildung 9 CP	¹¹ Sprache und Mathematik Bildungs- und Förderungsprozesse 9CP	¹² Zusammenarbeit mit Familien 6CP
4.	¹³ Lernort Praxis: Planung und Organisation, Professionelle Identität und Grundlagen Diversity 14CP		¹⁴ Fachpraktikum II Schwerpunkt: Erziehungs-, Bildungs-, Pflege-, Förderkontexte in der Arbeit mit Kindern 16 CP	
5.	¹⁵ Übergänge und Vernetzung der Bildungsbereiche 9 CP	¹⁶ Diversity – Umgang mit Vielfalt und Fremdsein Interreligiosität, Gender, Interkulturalität 9CP		¹⁷ Fachpraktikum III Schwerpunkt: Erweitertes Berufsfeld Internationale Perspektiven 15CP
6.	¹⁸ Naturbildung und naturwissenschaftliche Bildung 6 CP	¹⁹ Sozialräumliche Bezüge und Kooperationsformen 6 CP	²⁰ Kinder mit Lern-, Verhaltens- und Entwicklungsauffälligkeiten 6CP	²¹ Anwendung wissenschaftlicher Methodik 1 Forschungsmethoden 9CP
7.	²² Diversity – Inklusionspädagogik Themen und Aufgaben inklusiver Pädagogik in der Heterogenitätsdimension Befähigung/ Behinderung 6CP	²³ Management von Kindertageseinrichtungen 12 CP		²⁴ Anwendung wissenschaftlicher Methodik 2 Bachelorthesis 12CP

Modulmatrix Bachelor-Studiengang *Pädagogik der Kindheit* (Vollzeitstudium)

Erläuterungen zu Tabellen

Zeile = Semester (30 ECTS-Punkte pro Semester, außer 5. Semester: 33 ECTS-Punkte und 6. Semester: 27)

Zelle = schmalste Zelle entspricht einem Standardmodul mit 6 ECTS-Punkten

- Studienbereiche
- 1 = Erziehungs- und bezugswissenschaftliches Wissen und Können
 - 2 = Gestaltung von Bildungssituationen
 - 3 = Umgang mit Unterschiedlichkeit und Kindern mit besonderen Ausgangslagen
 - 4 = Handeln im Lernort Praxis
 - 5 = Professionswissen und -können
 - 6 = Vernetzung und Arbeiten mit dem Umfeld

4.3.2. Modulübersichtstabelle (Teilzeitstudium)

Sem.	Module		Σ ECTS-Punkte	
1.	Humanwissenschaftliche Grundlagen Perspektiven der Bezugsdisziplinen Einführung in das Wissenschaftliche Arbeiten	Berufsfeldspezifische Grundlagen	18	
2.	Ästhetische Bildung 1, Didaktik und Spiel	Kommunikation - Sprache und Literacy Erwerbs-, Bildungs- und Förderungsprozesse	18	
3.	Ästhetische Bildung 2 Bewegung, Ausdruck Gestaltung	Bereichsübergreifende und bereichsspezifische Perspektiven der kindlichen Entwicklung	Grundlagen kindheits- pädagogischer Beobachtungs- und Diagnosekonzepte	18
4.	Fallarbeit in der Kindheitspädagogik Fachpraktikum 1 Beobachtung	Religiöse und philosophische Bildungsprozesse mit Kindern	12	
5.	Seelische und körperliche Gesundheit Responsive Pflege und Bildung	Sprache und Mathematik Bildungs- und Förderungsprozesse	18	
6.	Lernort Praxis: Planung und Organisation, Professionelle Identität und Grundlagen Diversity (a)	Fachpraktikum II (a) Schwerpunkt: Erziehungs-, Bildungs-, Pflege-, Förderkontexte in der Arbeit mit Kindern	15	
7.	Zusammenarbeit mit Familien	Diversity – Umgang mit Vielfalt und Fremdsein Interreligiosität, Gender, Interkulturalität	15	
8.	Lernort Praxis: Planung und Organisation, Professionelle Identität und Grundlagen Diversity (b)	Fachpraktikum II (b) Schwerpunkt: Erziehungs-, Bildungs-, Pflege-, Förderkontexte in der Arbeit mit Kindern	15	
9.	Übergänge und Vernetzung der Bildungsbereiche	Diversity – Inklusionspädagogik Themen und Aufgaben inklusiver Pädagogik in der Heterogenitäts- dimension Befähigung/ Behinderung	15	
10.	Naturbildung und naturwissenschaftliche Bildung	Kinder mit Lern-, Verhaltens- und Entwicklungs- auffälligkeiten	12	
11.	Fachpraktikum III Schwerpunkt: Erweitertes Berufsfeld Internationale Perspektiven		15	
12.	Sozialräumliche Bezüge und Kooperationsformen	Anwendung wissenschaftlicher Methodik 1 Forschungsmethoden	15	
13.	Leitung und Management in kindheitspädagogischen Einrichtungen		12	
14.	Anwendung wissenschaftlicher Methodik 2		12	

Tabelle 23: Modulmatrix Bachelor-Studiengang *Pädagogik der Kindheit* (Teilzeitstudium)

4.3.3 Modulübersichtstabelle (Modulverantwortliche)

Module		Modulverantwortliche*
M 1/1	Humanwissenschaftliche Grundlagen	Prof. Dr. Reinhard Lohmiller
M 1/2	Berufsfeldspezifische Grundlagen	Dipl. Soz. Päd. Michael Wünsche
M 1/3	Bereichsübergreifende und bereichsspezifische Perspektiven der kindlichen Entwicklung	Prof. Dr. Klaus Fröhlich-Gildhoff
M 1/4	Grundlagen kindheitspädagogischer Beobachtungs- und Diagnosekonzepte	Dipl. Soz. Päd. Michael Wünsche
M 2/5	Ästhetische Bildung 1, Didaktik und Spiel	Prof. Dr. Reinhard Lohmiller
M 2/6	Religiöse und philosophische Bildungsprozesse mit Kindern	Prof. Dr. Renate Kirchhoff
M 2/7	Kommunikation - Sprache und Literacy Erwerbs-, <u>Bildungs- und Förder- und Bildungsprozesse</u>	Prof. Dr. Dorothee Gutknecht
M 2/8	Fallarbeit in der Kindheitspädagogik	Dipl. Soz. Päd. Michael Wünsche
M 3/9	Ästhetische Bildung 2, Bewegung, Ausdruck, Gestaltung	Prof. Dr. Reinhard Lohmiller,
M 3/10	Seelische und körperliche Gesundheit Responsive Bildung und Pflege	Prof. Dr. Maïke Rönnau-Böse Prof. Dr. Dorothee Gutknecht
M 3/11	Sprache und Mathematik, Bildungs- und Förderungsprozesse	Prof. Dr. Dorothee Gutknecht
M 3/12	Zusammenarbeit mit Familien	Prof. Dr. Maïke Rönnau-Böse
M 4/13	Lernort Praxis, Planung und Organisation, Professionelle Identität und Grundlagen Diversity	Prof. Dr. Reinhard Lohmiller
M 4/14	Fachpraktikum II	BA PFK Sibylle Fischer
M 5/15	Übergänge u. Vernetzung der Bildungsbereiche	Prof. Dr. Reinhard Lohmiller
M 5/16	Diversity – Umgang mit Vielfalt und Fremdsein	Prof. Dr. Beate Steinhilber BA PFK Sibylle Fischer
M 5/17	Fachpraktikum III	BA PFK Sibylle Fischer
M 6/18	Naturbildung und naturwissenschaftliche Bildung	Prof. Dr. Dorothee Gutknecht
M 6/19	Sozialräumliche Bezüge und Kooperationsformen	Prof. Dr. Dörte Weltzien
M 6/20	Kinder mit Lern-, Verhaltens- und Entwicklungsauffälligkeiten	Prof. Dr. Maïke Rönnau-Böse
M 6/21	Anwendung wissenschaftlicher Methodik 1	Prof. Dr. Dörte Weltzien
M 7/22	Diversity/Inklusion, Themen und Aufgaben inklusiver Pädagogik in der Heterogenitätsdimension, Befähigung/Behinderung	Prof. Dr. Hiltrud Loeken Prof. Dr. Dorothee Gutknecht
M 7/23	Management von Kindertageseinrichtungen	Dipl. Soz. Päd. Michael Wünsche
M 7/24	Anwendung wissenschaftlicher Methodik 2	Prof. Dr. Dörte Weltzien

* Alle Modulverantwortlichen sind hauptamtlich Lehrende an der EH-Freiburg

4.3.4. Inhaltsverzeichnis des Modulkatalogs

Sem.	Module	Seite
1.	M 1/1 Humanwissenschaftliche Grundlagen, Perspektiven der Bezugsdisziplinen Einführung in das Wissenschaftliche Arbeiten	5
	M 1/2 Berufsfeldspezifische Grundlagen	7
	M 1/3 Bereichsüber-greifende und bereichsspezifische Perspektiven der kindlichen Entwicklung	9
	M 1/4 Grundlagen kindheitspädagogischer Beobachtungs- und Diagnosekonzepte	11
2.	M 2/5 Ästhetische Bildung 1, Didaktik und Spiel	13
	M 2/6 Religiöse und philosophische Bildungsprozesse mit Kindern	14
	M 2/7 Kommunikation - Sprache und Literacy, Erwerbs-, Bildungs- und Förderungs- prozesse	18
	M 2/8 Fallarbeit in der Kindheitspädagogik, inkl. Fachpraktikum 1 Beobachtung	20
3.	M 3/9 Ästhetische Bildung 2 , Bewegung, Ausdruck und Gestaltung	21
	M 3/10 Seelische u. körperliche Gesundheit, Responsive Pflege und Bildung	22
	M 3/11 Sprache und Mathematik Bildungs- und Förderungsprozesse	24
	M 3/12 Zusammenarbeit mit Familien	26
4.	M 4/13 Lernort Praxis: Planung und Organisation, Professionelle Identität und Grundlagen Diversity	28
	M 4/14 Fachpraktikum II, Schwerpunkt: Erziehungs-, Bildungs-, Pflege-, Förderkontexte in der Arbeit mit Kindern	30
5.	M 5/15 Übergänge und Vertiefung der Bildungsbereiche	31
	M 5/16 Diversity – Umgang mit Vielfalt und Fremdsein	33
	M 5/17 Fachpraktikum III, Schwerpunkt: Erweitertes Berufsfeld Internationale Perspektiven	35
6.	M 6/18 Naturbildung und naturwissenschaftliche Bildung	37
	M 6/19 Sozialräumliche Bezüge und Kooperationsformen	39
	M 6/20 Kinder mit Lern-, Verhaltens- und Entwicklungsauffälligkeiten	41
	M 6/21 Anwendung wissenschaftlicher Methodik 1, Forschungsmethoden	43
7.	M 7/22 Diversity/Inklusion, Themen und Aufgaben inklusiver, Pädagogik in der Heterogenitätsdimension, Befähigung/Behinderung	45
	M 7/23 Management von Kindertageseinrichtungen	47
	M 7/24 Anwendung wissenschaftlicher Methodik 2	49

Inhaltsverzeichnis Modulkatalog Bachelor-Studiengang *Pädagogik der Kindheit*

Der Modulkatalog ist gemäß einem Vollzeitstudium angelegt (s. 1.3.4). Zeitangaben in den nachfolgenden Modulbeschreibungen sind im Falle eines Teilzeitstudiums gemäß den Angaben in 1.3.4.2 zu handhaben.

4.3.5 Modulkatalog (semesterweise Auflistung der Modulbeschreibungen)

Modultitel: Humanwissenschaftliche Grundlagen			
Kennziffer: M 1/1			
Präsenzzeit: 135h	Selbststudium: 225h	Workload: 360h	ECTS-Punkte: 12
<p>Qualifikationsziele:</p> <p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - besitzen wissenschaftlich fundierte Grundlagenkenntnisse aus z.B. Anthropologie, Erziehungswissenschaft, Neurowissenschaften, Philosophie, Familienpolitik, Psychologie, Soziologie, Sozialpädagogik, um Lebenslagen und -welten beschreiben und Herausforderungen für pädagogisches Handeln bestimmen zu können; - können erste Bezüge zwischen humanwissenschaftlichen Theorien und Konzeptionen herstellen und erkennen Bezüge zu Theorien der Kindheitspädagogik; - können die Bedeutung der einzelnen Wissenschaftsdisziplinen für die Kindheitspädagogik einschätzen und kennen deren Beitrag zur aktuellen Diskussion kindlicher Lern- und Bildungsprozesse; - kennen zentrale Themen und Deutungsmuster christlich-theologischer und philosophisch-säkularer Anthropologie und Ethik; - können konzeptbezogen eigene Menschen- und Weltbilder artikulieren und ethisches Handeln begründen; - verfügen über wahrnehmungs- und kommunikationstheoretische und sozialpädagogische Grundkenntnisse und verfügen über wissenschaftlich fundiertes Wissen aus den relevanten Bezugswissenschaften, das ihnen ein komplexes Verständnis der Lebenssituationen von Familien und anderen Bezugspersonen für die kindliche Entwicklung ermöglicht; - kennen sozialpolitische Gestaltungsmöglichkeiten der Kinder- und Familienpolitik; - können eigene Entwicklungsziele und Entwicklungsschritte bezüglich des Studiums formulieren und vor dem Hintergrund der eigenen Erfahrungen reflektieren. - kennen die grundlegenden Merkmale wissenschaftlicher Arbeiten sowie wesentliche wissenschaftstheoretische Grundpositionen und Grundbegriffe und können entsprechende Methoden anwenden. <p>Das Modul vermittelt Studieninhalte aus folgenden Bereichen:</p> <p>a) Grundlegende Theorien, Denktraditionen / Ansätze und Grundbegriffe der Humanwissenschaften, die für die Kindheitspädagogik bzw. für die Arbeit mit Kindern im Alter von 0 bis 12 Jahren bedeutsam sind. Dies sind im Besonderen:</p> <p>... auf der Ebene des Individuums:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Psychologie (u. a. Überblick über Gegenstand und Methoden der Psychologie; speziell: Grundlagen der Allgemeinen Psychologie, der Lernpsychologie und Sozialpsychologie; erster Überblick über entwicklungspsychologische Grundlagen); - Neurowissenschaften (u. a. Aufbau des Gehirns; Entwicklung von Hirnstrukturen; Zusammenhang von Informationsverarbeitung, Hirnentwicklung und Handlungssteuerung); - pädagogische Anthropologie (Grundkategorien und -normen theologisch, philosophisch und medizinisch begründeter Anthropologie und Ethik) u. a. der Pädagogik zugrunde liegende explizite und implizite Menschenbilder; <p>... auf der Ebene des Mikro-, Meso- und Makrosystems:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Soziologie (u. a. gesellschaftlicher Wandel von Kindheit und Familie, Familienstrukturen und -formen, demografische Entwicklungen, Sozialisationsprozesse); - Pädagogik und interdisziplinäre Zugänge zu Menschen (u. a. pädagogische Lerntheorien, biografisches Arbeiten, Wahrnehmung und Kommunikation, philosophisch-ästhetische Bildung); - Politik (politikwissenschaftliche Fragestellungen zu Kindern und Familie, internationaler Vergleich, Interventionsformen aus der Perspektive von Sozialpolitik, Recht, Ökonomie, Ökologie). <p>Mit diesem grundlegenden humanwissenschaftlichen Wissen gilt es, gesellschaftliche Diskurse, die für die Profession der Kindheitspädagogik als Berufsfeld relevant sind, zu verstehen, einzuordnen und fachlich fundiert diskutieren zu können.</p> <p>b) Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens (Problemstellung, Recherche, strukturierte schriftliche Ausarbeitung, Selbstreflexion)</p>			
<p>Position im Studienverlauf: Das Modul wird im ersten Semester angeboten und ist Teil des Studienbereichs „Erziehungs- und Berufswissenschaftliches Wissen und Können“.</p>			
<p>Verwendbarkeit des Moduls für den weiteren Studienverlauf: Das Modul leistet eine Grundlegung zum Verständnis der Bezugswissenschaften zur Kindheitspädagogik und eine Grundlegung zum wissenschaftlichen Arbeiten und zu selbstgesteuertem Lernen.</p>			
<p>Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: Keine speziellen Kenntnisse vorausgesetzt.</p>			

(Fortsetzung)

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten:		
Aktive Teilnahme an den Veranstaltungen; Hausarbeit, in der verschiedene Bereiche des Moduls vernetzt aufgearbeitet werden und die explizit den Kriterien wissenschaftlichen Arbeitens genügt. Die Hausarbeit muss mindestens mit „ausreichend“ (4,0) bewertet sein (vgl. Studien- und Prüfungsordnung). Die Bewertung der Modulprüfung fließt in die Gesamtnote des Studiengangs ein.		
Dauer des Studienangebots: Das Modul dauert ein Semester.		
Häufigkeit des Studienangebots: Das Modul wird jedes Wintersemester angeboten.		
Lernformen: Zentraler Input, Kleingruppenarbeit in Seminarform, kleine eigene Präsentationen mit Diskussionsrunden, Literaturrecherche, wissenschaftliche Übung.		
Veranstaltungen im Modul:		
Titel: „Aufschlag“ Forschender Habitus, (eigene Entwicklungsziele und Entwicklungsschritte im Studium)		
Lehrform: Übung	Verbindlichkeit: Pflicht	Sprache: deutsch
Präsenzzeit: 15h	Selbststudienzeit: 15h	SWS: 1
Titel: Einführung in wissenschaftliches Arbeiten		
Lehrform: Übung	Verbindlichkeit: Pflicht	Sprache: deutsch
Präsenzzeit: 15h	Selbststudienzeit: 45h	SWS: 1
Titel: Grundlagen kindlicher Konstruktionen von Selbst, Welt und einem guten Leben: Religiöse, psychologische und philosophische Perspektiven		
Lehrform: Ringvorlesung	Verbindlichkeit: Pflicht	Sprache: deutsch
Präsenzzeit: 30h	Selbststudienzeit: 30h	SWS: 2
Titel: Pädagogik und interdisziplinäre Zugänge zu Kindheit und Jugend (mit zusammenführender Übung)		
Lehrform: Seminar	Verbindlichkeit: Pflicht	Sprache: deutsch
Präsenzzeit: 30h	Selbststudienzeit: 60h	SWS: 2
Titel: Zusammenführung disziplinärer Sichtweisen (Fall, Situation, Feld)		
Lehrform: Übung	Verbindlichkeit: Pflicht	Sprache: deutsch
Präsenzzeit: 15h	Selbststudienzeit: 45h	SWS: 1
Titel: Kinder in sozialen und gesellschaftlichen Bezügen		
Lehrform: Ringvorlesung	Verbindlichkeit: Pflicht	Sprache: deutsch
Präsenzzeit: 30h	Selbststudienzeit: 30h	SWS: 2

Modulverantwortliche/r und Modulberatung: s. Aushang **Termine:** s. Vorlesungsverzeichnis **Literatur:** s. Aushang

Modultitel: Berufsfeldspezifische Grundlagen			
Kennziffer: M 1/2			
Präsenzzeit: 60h	Selbststudium: 120h	Workload: 180h	ECTS-Punkte: 6
<p>Qualifikationsziele und Kompetenzen:</p> <p><i>Die Studierenden:</i></p> <p>(1) <i>kennen die historische Perspektive des Berufsfeldes: wissen um die Entwicklung und die soziale Konstruktion von „Kindheit“; kennen die Geschichte der Institution am Beispiel des Kindergartens und weiteren Institutionen im kindheitspädagogischen Feld können aus der historischen Perspektive die verschiedenen Berufsgruppen im Feld einordnen sowie deren Chancen und Perspektiven erkennen;</i></p> <p>(2) <i>kennen die institutionelle Perspektive des Berufsfeldes: kennen die Strukturen des Bildungs- wie des Sozialwesens sowie die sozialpolitischen und rechtlichen Bezüge und können Kindertageseinrichtungen darin verorten; kennen die wesentlichen rechtlichen Grundlagen und Rahmenbedingungen der (Kindheits-)Pädagogik; kennen die für ihre Tätigkeitsbereiche bedeutsamen Rechtsquellen und können diese fallbezogen anwenden; wissen um die Vielfalt des kindheitspädagogischen Feldes hinsichtlich unterschiedlicher institutioneller Formen (Krippe, Kita, Hort, Schulbetreuung, Familienzentren, Frühe Hilfe, Frühförderung) und der Notwendigkeit der Vernetzung.</i></p> <p>(3) <i>kennen die bildungspolitische Perspektive des Berufsfeldes: kennen den fachlich-normativen Rahmen für Bildung und Erziehung der Bundesländer und können diese in didaktische Planungen einbeziehen; wissen um das Spannungsfeld von nationalen Standards und Trägerautonomie und können dies auf Basis kindlicher Selbst- und Weltkonstruktion austarieren; haben einen ersten Überblick über den Stand der Forschung in der Kindheitspädagogik; kennen die Instrumente mittels derer der Gesetzgeber versucht, die Entwicklung in der (Kindheits-)Pädagogik rechtlich zu steuern;</i></p> <p>(4) <i>kennen aktuelle Diskurse um die Zukunft des Berufsfeldes und seiner Rahmenbedingungen.</i></p> <p>Im Modul werden dabei u.a. folgende Studieninhalte vermittelt:</p> <p>(1) <i>historische Perspektive:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Geschichte der Kindheit, der Institution „Kindertageseinrichtung“ und der Berufe in der Kindheitspädagogik;</i> - <i>aktueller Stand der Professionsentwicklung und gesellschaftspolitische Verortung;</i> - <i>Kinderrechte, Kinderwohl und Schutzauftrag sowie die Funktion des staatlichen Wächteramtes;</i> <p>(2) <i>institutionelle Perspektive:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>institutionelle und finanzielle Rahmenbedingungen der Institution „Kindertageseinrichtung“;</i> - <i>Trägerstrukturen;</i> - <i>rechtliche Grundlagen, v.a. Kinder- und Jugendhilferecht, insbesondere §§ 22ff. und 27 SGB VIII, Kindergartengesetze (Landesregelungen), Datenschutz, Aufsichtspflicht, familiengerechte Hilfen und Interventionen, rechtliche Regelungen zur Einschulung;</i> - <i>weitere bundes- und landesrechtliche Regelungen, die für die Arbeit im (kindheits-)pädagogischen Bereich relevant sind;</i> - <i>weitere Institutionen im Feld der Kindheitspädagogik</i> <p>(3) <i>bildungspolitische Perspektive:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>formale und rechtliche Strukturen des Bildungs- wie des Sozialwesens;</i> - <i>Synopse der Pläne für Erziehung und Bildung der einzelnen Bundesländer unter differenzierter Betrachtung des Orientierungsplans Baden-Württemberg und dessen Umsetzung in Kindertageseinrichtungen in unterschiedlicher Trägerschaft;</i> <p>(4) <i>zukunftsorientierte Perspektive:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Einblick in Forschungsfelder in der Kindheitspädagogik, Synopse und Einzelbeispiele;</i> - <i>aktueller Diskurs um die Zukunft des Berufsfeldes.</i> 			
<p>Position im Studienverlauf: Das Modul wird im ersten Semester angeboten und ist Teil des Studienbereichs „Erziehungs- und bezugswissenschaftliches Wissen und Können“.</p>			
<p>Verwendbarkeit des Moduls für den weiteren Studienverlauf: Eine inhaltliche Verzahnung besteht insbesondere zu den Modulen „Humanwissenschaftliche Grundlagen“, „Vor- und Nachbereitung Lernort Praxis“ (hier insbesondere: Entwicklung der beruflichen Identität), „Sozialräumliche Bezüge und Kooperationsformen“ sowie beim Modul „Diversity und Zusammenarbeit mit Familien“ in Bezug auf die rechtlichen Aspekte.</p>			
<p>Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: keine speziellen Kenntnisse vorausgesetzt</p>			

(Fortsetzung)

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten:		
Aktive Teilnahme an den Veranstaltungen und eine Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung, die sich auf die Veranstaltungen des Moduls bezieht und mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet sein muss (vgl. Studien- und Prüfungsordnung). Die Bewertung der Modulprüfung fließt in die Gesamtnote des Studiengangs ein.		
Dauer des Studienangebots: Das Modul dauert ein Semester		
Häufigkeit des Studienangebots: Das Modul wird jedes Wintersemester angeboten.		
Lernformen: seminarische Gruppenarbeit und Ringvorlesung mit Vertiefungsplanspiel		
Veranstaltungen im Modul:		
Titel: Geschichte und Perspektiven des Berufsfeldes		
Lehrform: (Ring-)Vorlesung	Verbindlichkeit: Pflicht	Sprache: deutsch
Präsenzzeit: 15h	Selbststudienzeit: 30h	SWS: 1
Titel: Vertiefung und Umsetzung: Fachliche und rechtliche Standards und Entwicklungen im Berufsfeld		
Lehrform: Seminar/Gruppenarbeit	Verbindlichkeit: Pflicht	Sprache: deutsch
Präsenzzeit: 15h	Selbststudienzeit: 30h	SWS: 1
Titel: Vertiefung und Umsetzung fachlicher Standards und Entwicklungen im Berufsfeld unter Einbezug der Trägersituation		
Lehrform: Seminar/Planspiel	Verbindlichkeit: Pflicht	Sprache: deutsch
Präsenzzeit: 30h	Selbststudienzeit: 60h	SWS: 2
Modulverantwortliche/r und Modulberatung: s. Aushang Termine: s. Vorlesungsverzeichnis Literatur: s. Aushang		

Modultitel: Bereichsübergreifende und bereichsspezifische Entwicklung von Kindern im Alter von 0-12 Jahre			
Kennziffer: M 1/3			
Präsenzzeit: 60h	Selbststudium: 120h	Workload: 180h	ECTS-Punkte: 6
Qualifikationsziele:			
Die Studierenden:			
<ul style="list-style-type: none"> - kennen zentrale Theorien, Vorgehensweisen und empirischen Befunde der Entwicklungspsychologie und des Lernens; - kennen Mechanismen, Prozesse und Meilensteine der funktionsbereichsübergreifenden Entwicklung von Kindern; - haben einen ersten Einblick in Phänomene, Meilensteine und Prozesse der Entwicklung in ausgewählten inhaltlichen Bereichen (Motorik, musisch-ästhetische Entwicklung, sprachliche Entwicklung, Entwicklung naturwissenschaftlicher (Prä-)Konzepte). 			
Im Einzelnen. Die Studierenden:			
<ul style="list-style-type: none"> - können konkrete entwicklungspsychologische Phänomene (z.B. Äußerungsformen, Verhaltensweisen, kognitive Konzepte von Kindern) in die jeweiligen bereichsübergreifenden und bereichsspezifischen Zusammenhänge einordnen und interpretieren; - kennen die wesentlichen Phasen in der Entwicklung des bildnerischen Verhaltens vom Kleinkind- bis in das Schulalter aus entwicklungspsychologischer und lebensweltlicher Perspektive; - kennen die Entwicklung musikalischer Fertigkeiten vom Kleinkind- bis in das Schulalter; - kennen die Entwicklung von intuitiven (Prä-)Konzepten zur belebten und unbelebten Natur; - können auf der Grundlage ihres entwicklungspsychologischen Wissens Bildungsangebote konzipieren. 			
Im Modul werden dabei u.a. folgende Studieninhalte vermittelt:			
<ul style="list-style-type: none"> - Allgemeine Begriffe und Konzepte, Befunde und Theorien der Entwicklungspsychologie (z.B. Reifung, Lernen und Formen des Lernens, kognitive, emotionale und soziale Entwicklung, motorische Entwicklung); - Methoden der allgemeinen Entwicklungspsychologie (z.B. Querschnitt, Längsschnitt, Einzelfallstudien); - Entwicklung und Bedeutung des Spur-, Gesten- und Konzeptkritzel, Symbolbildung, Vorschema, Schemaentwicklung; - Entwicklung musikalischer Fertigkeiten und Fähigkeiten; - Entwicklung intuitiver (Prä-)Konzepte zur belebten und unbelebten Natur (z.B. Konzepte zur Biologie, Physik); - Prozesse und ausgewählte Meilensteine der sprachlichen Entwicklung; - Prozesse der Strukturbildung (des „Ordners“ der Welt). 			
Position im Studienverlauf: Das Modul wird im ersten Semester angeboten und ist Teil des Studienbereichs „Erziehungs- und bezugswissenschaftliches Wissen und Können“.			
Verwendbarkeit des Moduls für den weiteren Studienverlauf: Das Modul bildet die entwicklungspsychologische Basis im Rahmen des Studienbereichs „Erziehungs- und bezugswissenschaftliches Wissen und Können“, insbesondere auch für die spezifischen Bildungsbereiche (Sprache, Mathematik, Naturwissenschaften und Bewegung, Ausdruck, Gestaltung).			
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: keine speziellen Kenntnisse vorausgesetzt.			
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten:			
Aktive Teilnahme an den Veranstaltungen und veranstaltungsübergreifende Klausur, die mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet sein muss (vgl. Studien- und Prüfungsordnung). Die Bewertung der Modulprüfung fließt in die Gesamtnote des Studiengangs ein.			
Dauer des Studienangebots: Das Modul dauert ein Semester.			
Häufigkeit des Studienangebots: Das Modul wird jedes Wintersemester angeboten.			
Lernformen: Zentraler Input und Kleingruppenarbeit in Seminarform			

(Fortsetzung)

Veranstaltungen im Modul:		
Titel: Entwicklung in ausgewählten Bildungsbereichen		
Lehrform: Ringvorlesung	Verbindlichkeit: Pflicht	Sprache: deutsch
Präsenzzeit: 30	Selbststudienzeit: 60	SWS: 2
Titel: Allgemeine Entwicklungs- und Lernpsychologie		
Lehrform: Seminar	Verbindlichkeit: Pflicht	Sprache: deutsch
Präsenzzeit: 30	Selbststudienzeit: 60	SWS: 2

Modulverantwortliche/r und Modulberatung: s. Aushang **Termine:** s. Vorlesungsverzeichnis **Literatur:** s. Aushang

Modultitel: Grundlagen kindheitspädagogischer Beobachtungs- und Diagnosekonzepte			
Kennziffer: M 1/4			
Präsenzzeit: 60h	Selbststudium: 120h	Workload: 180h	ECTS-Punkte: 6
Qualifikationsziele:			
Die Studierenden:			
<ul style="list-style-type: none"> - können kindheitspädagogischer Beobachtungs- und Diagnosekonzepte im Gesamtkontext von Bildung und Erziehung verorten; - kennen die frühpädagogischen Beobachtungs- und Dokumentationskonzepte zur Erfassung kindlicher Bildungsprozesse; - haben einen Überblick über Standardverfahren zur frühpädagogischen Testdiagnostik; - haben ein Grundverständnis entwickelt, um aus den fachlichen Reflexionen gezielt individuelle pädagogische Vorgehensweisen zu entwickeln; - kennen pädagogische und psychologische Qualitätsstandards und Gütekriterien diagnostischen Handelns; - haben Basiskompetenzen in der Anwendung diagnostischer und frühpädagogischer Beobachtungsverfahren erworben; - können mittels unterschiedlicher Methoden, insbesondere der Videographie, auswertungsfähige Situationen dokumentieren 			
Im Modul werden dabei u.a. folgende Studieninhalte vermittelt:			
<ul style="list-style-type: none"> - Beobachtung und Dokumentation im Kontext von frühpädagogischer Bildung und Erziehung; - Beobachten, Wahrnehmen und Beurteilen: Strategien und Phänomene; - frühpädagogische Beobachtungs- und Dokumentationskonzepte: Grundlagen und Anwendung; - Diagnostische Gütekriterien und Standards; - theoretische Grundlagen der Konzeption und Konstruktion standardisierter und normierter Testverfahren; - Überblick zu Standardtestverfahren für den Bereich der Frühpädagogik; - Strategien und Quellen zur Selbstinformation; - Videographieren in der Anwendung 			
Position im Studienverlauf: Das Modul wird im ersten Semester angeboten und ist Teil des Studienbereichs „Erziehungs- und Berufswissenschaftliches Wissen und Können“.			
Verwendbarkeit des Moduls für den weiteren Studienverlauf: Das Modul bereitet auf die erste Anwendung von Beobachtungs- und Testverfahren innerhalb von Modul „Fallarbeit in der Kindheitspädagogik, Didaktik und Spiel - Fachpraktikum 1 Beobachtung“ im zweiten Semester vor.			
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: keine speziellen Kenntnisse vorausgesetzt.			
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten:			
Aktive Teilnahme an den Veranstaltungen; Lerntagebuch, das sich auf die beiden Veranstaltungen bezieht und mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet sein muss (vgl. Studien- und Prüfungsordnung). Die Bewertung der Modulprüfung fließt in die Gesamtnote des Studiengangs ein.			
Dauer des Studienangebots: Das Modul dauert ein Semester.			
Häufigkeit des Studienangebots: Das Modul wird jedes Wintersemester angeboten.			
Lernformen: Die Lernsituationen der Veranstaltungen sind zu beschreiben, die den Erwerb der angestrebten Kompetenzen sicherstellen, z.B. seminaristische Gruppenarbeit.			
Veranstaltungen im Modul: Pflichtmodul			
Titel: Auftakt und Abschluss zu Grundlagen der Verfahren und Bezügen zur quantitativen wie qualitativen Sozialforschung			
Lehrform: Seminar	Verbindlichkeit: Pflicht	Sprache: deutsch	
Präsenzzeit: 7h	Selbststudienzeit: 14h	SWS: 0,5	
Titel: Beobachten, Dokumentieren und Reflektieren kindlicher Bildungsprozesse			
Lehrform: Seminar	Verbindlichkeit: Pflicht	Sprache: deutsch	
Präsenzzeit: 23h	Selbststudienzeit: 46h	SWS: 1,5	
Titel: Grundlagen frühpädagogischer Testdiagnostik			
Lehrform: Seminar	Verbindlichkeit: Pflicht	Sprache: deutsch	

Präsenzzeit: 23h	Selbststudienzeit: 46h	SWS: 1,5
Titel: Videografieren		
Lehrform: Übung	Verbindlichkeit: Pflicht	Sprache: deutsch
Präsenzzeit: 7h	Selbststudienzeit: 14h	SWS: 0,5

Modulverantwortliche/r und Modulberatung: s. Aushang **Termine:** s. Vorlesungsverzeichnis **Literatur:** s. Aushang

Modultitel: Ästhetische Bildung 1, Didaktik und Spiel**Kennziffer: M 2/5****Präsenzzeit:** 150h**Selbststudium:** 210h**Workload:** 360h**ECTS-Punkte:** 12**Qualifikationsziele:****Die Studierenden:**

- kennen Methoden und didaktische Grundprinzipien, um die Bildungsprozesse von Mädchen und Jungen zu begleiten und zu fördern. Sie beachten dabei die jeweiligen Spezifika der Interaktions- und Beziehungsgestaltung mit Kindern aus unterschiedlichen Lebenswelten und Kulturen;
- kennen altersspezifische differenzierte Formen des Arrangements von Lernprozessen und können Lernarrangements auf den individuellen Interessen, Themen und Bedürfnissen der Mädchen und Jungen aufbauen;
- haben erste praktisch-methodische Kompetenzen zur Verbesserung einer entwicklungsfördernden Interaktions- und Beziehungsgestaltung entwickelt und können diese im professionellen Zusammenhang einsetzen;
- können sich vor dem Hintergrund ihrer eigenen biografischen Erfahrung mit den angewandten Methoden und Handlungspraxen ihrer Arbeit reflexiv auseinandersetzen, um diese analysieren und beurteilen zu können;
- erkennen Lerngelegenheiten für Bildungsprozesse in den Kontexten Bewegung, Kunst, Musik, Medien und wissen um Möglichkeiten, wie diese in adäquater Weise aufgegriffen werden können;
- verfügen über Grundkenntnisse verschiedener leib- und materialbezogener elementarer Kunstformen, reflektieren die eigene biografisch-ästhetische Praxis und kennen künstlerische Zugänge zur Welt;
- kennen die Unterschiede zwischen medial vermittelter Erfahrung und primärer Erfahrung als Einheit von Körper-Raum- und Zeitwahrnehmung und können diese in ihrer Bedeutung für ästhetische Bildungskonzepte einordnen;
- verstehen, wie die Lebenswelt der Kinder ästhetische Rezeptions-, Konstruktions- und Produktionsprozesse mitprägt;
- verfügen über theoretisches Wissen und die Kenntnis zentraler empirischer Befunde, um die Bedeutung der Entwicklung im jeweiligen Lernbereich für die Gesamtentwicklung des Kindes;
- können die einzelnen Bildungsbereiche in ihren Zusammenhängen erkennen und im Sinne der Interdisziplinarität der Bildungsfelder zwischen allgemeinen und spezifischen didaktischen Ansätzen unterscheiden und altersspezifisch differenzieren.
- können sich kritisch mit aktuellen Debatten der Didaktik und Methodik der Frühpädagogik und deren Weiterentwicklung auseinandersetzen, kennen Forschungsergebnisse aus den Bereichen „Bewegung, Musik, Kunst und Medien“ und können sich selbstständig mit aktuellen empirischen Befunden auseinandersetzen.

spezifisch im Bereich Spiel

- kennen die Bedeutung und die Entwicklung des kindlichen Spiels für Bildungsprozesse von 0-12 und kennen geeignete Konzepte der Spielpädagogik, differenziert nach Alters- und Entwicklungsphasen;
 - können das Spiel als Bildungsprozess verstehen und begleiten und können Konzepte, Methoden und Mittel der Spielpädagogik und Spielförderung auswählen, anwenden und deren Wirkungen analysieren und reflektieren;
- kennen spielpädagogisch relevante Konzepte und können Räume, Materialien, Zeiten und Strukturen hinsichtlich ihrer spielpädagogischen Funktionen und Wirkungen fachlich bewerten (Qualitätsstandards und –merkmale);
 - kennen besondere Aspekte des Spiels und pädagogische Handlungsfelder (u.a. Vielfalt/Inklusion, Resilienzförderung, Spieltherapie)
 - erwerben handlungspraktische Kompetenzen bei der Entwicklung und Durchführung spielpädagogischer Angebote, können sie fachlich begründen und sich mit der Gestaltung von Interaktionen (Fachkraft-Kind-Interaktionen sowie Peerinteraktionen) (selbst)reflexiv und methodenbasiert auseinandersetzen.

spezifisch im Bereich Bewegung

- verfügen über Kenntnisse in der Gestaltung von freien spielerischen Bewegungsgelegenheiten, offenen und angeleiteten Bewegungsangeboten und ,
- verfügen über Kenntnisse zum Körperbild von Kindern und ziehen die didaktischen Konsequenzen für eine das positive Selbstbild förderliche Unterstützung von Bildungsprozessen,

spezifisch im Bereich Bildende Kunst

- Verfügen über Einsichten in die ästhetischen Dimensionen der Welt und des menschlichen Daseins speziell über ästhetischer Ausdrucks- und Verhaltensweisen von Kindern im Altersspektrum 0-12
- Können unterschiedliche Formen ästhetischer Weltzugänge entfalten und ausgewählte Themenfeldern der bildenden Kunst in der Altersstufe bis zwölf Jahren entfalten
- Verfügen über anwendungsbezogene Kenntnisse zu ästhetischen Bildungstheorien, ästhetischer Sozialisation, dem medialen und kulturellen Wandel und entwickeln eine kultursensitive Sicht auf die Vielfalt von kulturellen Praktiken

spezifisch im Bereich Musik und Tanz

- verfügen über grundlegendes didaktisches Wissen in Bezug auf Kindertanz, Rhythmus und Musik und können in responsiver Weise in eine musikalische Beziehung, einen musikalischen Dialog mit dem Kind treten.
- kennen Bedeutung und Relevanz musisch-rhythmischer Bildung einschließlich theoretischer Ansätze und praktischer Konzepte zu ihrer Umsetzung unter der Berücksichtigung des Altersspektrums 0-12
- verfügen über Grundlagenkenntnisse zum Singen mit Kindern, zur Kinderstimmentwicklung und -bildung, differenzierte Methoden der Liedvermittlung, Repertoirekenntnisse;

spezifisch im Bereich Medien

- können Bedürfnisse und Themen von Kindern für eine kreative und reflektierte Verwendung von Medien aufgreifen;
- sind in der Lage, ihre eigenen Medienerfahrungen und Medienkompetenz kritisch zu hinterfragen und können die Mediennutzung von Kindern auf dem Hintergrund bildungsbezogener, sozialer und geschlechtsspezifischer Faktoren einschätzen;
- können Medien als Kommunikations- und Gestaltungsmittel aktiv zu nutzen und sind in der Lage Kinder dabei zu unterstützen medienpädagogische Arbeitsformen kontextübergreifend einzusetzen.

Im Modul werden dabei u.a. folgende Inhalte vermittelt:

- Grundlagen bildungstheoretischer, erfahrungsbezogener und kommunikativer Ansätze in Bildungsprozessen und Bedeutung von methodisch didaktischen Prozessen
- Formen der Anregung, Unterstützung und Förderung ganzheitlicher Entwicklungs- und Bildungsprozesse (z.B. Gestaltung der Gruppenprozesse, Begleitung individueller Bildungsprozesse, Kommunikation und Interaktion);

Im Modul werden dabei u.a. folgende Studieninhalte vermittelt:

- Grundlagen bildungstheoretischer, erfahrungsbezogener und kommunikativer Ansätze in Bildungsprozessen und Bedeutung von methodisch didaktischen Prozessen
- Formen der Anregung, Unterstützung und Förderung ganzheitlicher Entwicklungs- und Bildungsprozesse (z.B. Gestaltung der Gruppenprozesse, Begleitung individueller Bildungsprozesse, Kommunikation und Interaktion);
- theoretische Konzeptionen, Ansätze und Theorien aus der Kindheitspädagogik;
- fachtheoretische Grundlagen in den Bereichen Spiel, Bewegung, Kunst, Medien und Musik als ästhetische Wahrnehmungs- und Ausdrucksfelder;
- Einführung in das handlungspraktische ästhetische Handeln in den Bereichen Spiel, Bewegung, Kunst, Medien und Musik (u.a. Zugänge zu ästhetischen Bildungsbereichen ermöglichen, begleiten und unterstützen, Interaktion und Beziehung gestalten, Impulse setzen)
- experimentelle Auseinandersetzung mit Gegenstandsbereichen der Bildungsbereiche zur handlungspraktischen Anwendung im pädagogischen Kontext unter ganzheitlicher Perspektive.
- Methoden und Konzepte der Erforschung ästhetischer Bildungspraxis;
- Beurteilungs- und Auswahlkriterien für Materialien und didaktische Konzepte;
- Gestaltung von Projekten im Kontext der Bereiche Spiel, Bewegung, Kunst, Musik/Tanz, Medien (Planen, durchführen, reflektieren und evaluieren unter Berücksichtigung von Vielfalt/Inklusion, Kontextfaktoren und Altersgruppen (Krippe, Kita, Hort/Schulbetreuung)
- Geschichte, Theorien, Methoden und Konzepte der spezifischen Bereiche von ästhetischer Bildung, Didaktik und Spiel;
- Theoriegeleitete Beobachtung und Analyse der Spielentwicklung, des Spielverhaltens und der Spielpräferenzen einzelner Kinder und Kindergruppen;
- Qualitätskriterien der Spielpädagogik;

Position im Studienverlauf: Das Modul wird im zweiten Semester angeboten und ist Teil des Studienbereichs „Gestaltung von Bildungssituationen“.

Verwendbarkeit des Moduls für den weiteren Studienverlauf: Schließt an das Modul „Bereichsübergreifende und bereichsspezifische Entwicklung“ an, erste Grundlegung fachwissenschaftlicher Kompetenzen und fachpraktische Anwendung, die im Modul gelegt werden, werden im Modul „Ästhetische Bildung 2, Bewegung, Ausdruck, Gestaltung“ weiter vertieft. Es bereitet vor auf die Module: „Vor- und Nachbereitung Lernort Praxis“, „Übergänge und Vernetzung der Bildungsbereiche“.

Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: keine speziellen Kenntnisse vorausgesetzt

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten:

Aktive Teilnahme an den Veranstaltungen; Portfolio, das sich auf die Veranstaltungen und die Vorlesungen im Modul bezieht und mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet sein muss. (vgl. Studien- und Prüfungsordnung). Die Bewertung der Modulprüfung fließt in die Gesamtnote des Studiengangs ein.

Dauer des Studienangebots: Das Modul dauert ein Semester.

Häufigkeit des Studienangebots: Das Modul wird jedes Sommersemester angeboten.

Lernformen: ästhetische, künstlerische und gestalterische Praxis in verschiedenen Medien, Lernwerkstatt/Atelierarbeit, Praktische Übungseinheiten zur Selbsterfahrung und Reflexion.

(Fortsetzung)

Titel: Didaktik und Methodik im Kontext ästhetischer Bildung		
Lehrform: Vorlesung	Verbindlichkeit: Pflicht	Sprache: deutsch
Präsenzzeit: 15h	Selbststudienzeit: 30h	SWS: 1
Titel: Grundlagen der Spielpädagogik		
Lehrform: Vorlesung	Verbindlichkeit: Pflicht	Sprache: deutsch
Präsenzzeit: 15h	Selbststudienzeit: 30h	SWS: 1
Titel: Ästhetische Bildung (Musik, Bewegung, Kunst, Medien)		
Lehrform: Übung	Verbindlichkeit: Pflicht	Sprache: deutsch
Präsenzzeit: 60h	Selbststudienzeit: 60h	SWS: 4 SWS (1 SWS pro Lernfeld)
Wahlpflicht aus einem der drei Bereiche (jeweils eine 2SWS Übung)		
Titel: Ästhetische Bildung (Bereich Bewegung, Bereich Musik/Klang, Bereich Kunst/Medien)		
Lehrform: Seminar	Verbindlichkeit: Wahl	Sprache: deutsch
Präsenzzeit: 30	Selbststudienzeit: 45h	SWS: 2 SWS pro Inhaltsbereich
Wahlpflicht aus dem Bereich Spielpädagogik (jeweils eine 2SWS Übung)		
Titel: Spielpädagogisches Erlebniseminar und Werkstattprojekt (Entwicklung spielpädagogischer Angebote)		
Lehrform: Übung	Verbindlichkeit: Pflicht	Sprache: deutsch
Präsenzzeit: 30h	Selbststudienzeit: 45h	SWS: 2

Modulverantwortliche/r und Modulberatung: s. Aushang **Termine:** s. Vorlesungsverzeichnis **Literatur:** s. Aushang

Modultitel: Religiöse und philosophische Bildungsprozesse mit Kindern			
Kennziffer: M 2/6			
Präsenzzeit: 75h	Selbststudium: 105h	Workload: 180h	ECTS-Punkte: 6
<p>Qualifikationsziele:</p> <p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - reflektieren die eigene religiöse und philosophische Entwicklung und Sozialisation und können die eigenen Vorstellungen von Selbst, Welt und einem guten Leben, die das frühpädagogische Handeln leiten, beschreiben - können religiös und / oder philosophisch begründete normativ-ethische Orientierungen für das eigene Handeln explizieren - kennen die pädagogischen und gesetzlichen Grundlagen religiöser und philosophischer Bildung; - können über Grunddaten der christlichen Religion Auskunft geben, kennen Formen gelebter christlicher Religion und können religiöses Lernen subjektorientiert inszenieren; - können Konzepte einer religiösen und philosophischen Bildung in einer pluralen Welt entwickeln und kommunizieren; - können religiöses Lernen verbinden mit Lernen in anderen Bildungs- und Entwicklungsfeldern <p>Im Modul werden dabei u.a. folgende Studieninhalte vermittelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Leitlinien für religiöse Bildung: Kinderrechte mit Schwerpunkt der positiven Religionsfreiheit (einschließlich der nicht-religiösen Konstruktionen von Selbst, Welt und einem Guten Leben); Bildungs- und Entwicklungsfelder „Sinn, Werte und Religion“ (o.ä.) in den Orientierungsplänen der Länder; - Christliche Grundelemente für religiöse Bildungsprozesse (Grundhaltungen des In-der-Welt-Seins wie Vertrauen und Glaube; wertgeleitete Weltwahrnehmungen wie Erstaunen, Erfreuen und Neugierde sowie Entrüstung und Compassion); - empirische und entwicklungspsychologische Grundlagen der Religiosität von Mädchen und Jungen; - Lernorte und Lernwelten religiöser und speziell christlicher Bildung von Kindern: a) Akteure wie Familie, Kindergarten und Gemeinde; b) Medien: Bücher / Geschichten, Musik, Kinderprogramme / -filme; - exemplarische kirchenjahreszeitliche Feste als Elemente der Lebensführungspraxis und als Deutung von Lebensthemen; - Methoden der Inszenierung religiösen Lernens. 			
<p>Position im Studienverlauf: Das Modul wird im dritten Semester angeboten und ist Teil des Studienbereichs „Gestaltung von Bildungssituationen“.</p>			
<p>Verwendbarkeit des Moduls für den weiteren Studienverlauf: Das Modul baut auf die Veranstaltungen „Selbst, Welt und gutes Leben: Theologische und philosophische Perspektiven“ (im Modul „Humanwissenschaftliche Grundlagen“) und „Allgemeine Entwicklungs- und Lernpsychologie“ (im Modul „Bereichsübergreifende und bereichsspezifische Perspektiven der kindlichen Entwicklung“) auf. Es ist grundlegend im Kontext „Zusammenarbeit mit Familien“ und „Diversity – Umgang mit Vielfalt und Fremdsein“ sowie „Sozialräumliche Bezüge und Kooperationsformen“.</p>			
<p>Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: erfolgreiche Teilnahme am Modul „Humanwissenschaftliche Grundlagen“.</p>			
<p>Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten:</p> <p>Aktive Teilnahme an den Veranstaltungen und Leistungsnachweis. Dieser besteht aus einem Lernbericht und Hausarbeit und bezieht sich auf die drei Veranstaltungen des Moduls; er muss mindestens mit 4,0 bewertet werden.</p>			
<p>Dauer des Studienangebots: Das Modul dauert ein Semester.</p>			
<p>Häufigkeit des Studienangebots: Das Modul wird jedes Wintersemester angeboten.</p>			
<p>Lernformen: Input der Lehrenden,, Arbeitsgruppen, Referat der Studierenden, Vortrag, Plenumsdiskurs</p>			

(Fortsetzung)

Veranstaltungen im Modul:**Titel:** Grundlagen religiöser und philosophischer Bildung**Lehrform:** Übung**Verbindlichkeit:** Pflicht**Sprache:** deutsch**Präsenzzeit:** 30h**Selbststudienzeit:** 30h**SWS:** 2**Titel:** Einführung in die christliche Religion 1**Lehrform:** Vorlesung**Verbindlichkeit:** Pflicht**Sprache:** deutsch**Präsenzzeit:** 15h**Selbststudienzeit:** 15h**SWS:** 1**Titel:** Einführung in die christliche Religion 2**Lehrform:** Seminar**Verbindlichkeit:** Pflicht**Sprache:** deutsch**Präsenzzeit:** 30h**Selbststudienzeit:** 60h**SWS:** 2**Modulverantwortliche/r und Modulberatung:** s. Aushang **Termine:** s. Vorlesungsverzeichnis **Literatur:** s. Aushang

Modultitel: Kommunikation, Sprache und Literacy: Erwerbs-, Bildungs- und Förderprozesse			
Kennziffer: M 2/7			
Präsenzzeit: 60h	Selbststudium: 120h	Workload: 180h	ECTS-Punkte: 6
<p>Qualifikationsziele:</p> <p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kennen zentrale Theorien zum Erwerb und zur Entwicklung von Kommunikation und Sprache, Schriftspracherwerb und Entwicklung des Lesens sowie der Konsequenzen der theoretischen Vorannahmen für Diagnostik, Entwicklungsbegleitung und Förderung - Haben einen Überblick über Theorien zur frühen Dialogik und Polylogik, zur Responsivität, zur frühen kommunikativen Förderung, zur Interaktionsgestaltung mit Kindern - wissen, in welcher Hinsicht sich Einsprachigkeit, Zweitsprachigkeit und Mehrsprachigkeit in Bezug auf Erwerbsprozesse unterscheiden - kennen in Grundzügen die Methodik und Didaktik des Schriftspracherwerbs und seiner Vorläuferfertigkeiten; - haben einen Überblick über Zugänge im Kontext Literacy und die Zusammenhänge von Spiel und Sprache <p>Im Modul werden dabei u.a. folgende Studieninhalte vermittelt:</p> <p>Kommunikation und ihre Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Psycholinguistische, neurobiologische und entwicklungspsychobiologische Grundlagen der vorsprachlichen Kommunikation - Meilensteine und Stufenkonzepte der vorsprachlichen Entwicklung - Intuitive Didaktik, Sprache und Spracherwerb - Entwicklungspsychologische, linguistische und interkulturelle Perspektiven auf Sprache und Spracherwerb - Differenzierung Sprache und Sprechen - <i>Inside-out (nature)</i> und <i>Outside-in (nurture)</i> Theorien, Nativismus versus Empirismus - Entwicklungsbedingungen, -voraussetzungen und -aufgaben - Chronologie des Spracherwerbs und Meilen- und Grenzsteine beim Spracherwerb - Überblick über Vorläuferfertigkeiten des Schriftspracherwerbs - Schriftspracherwerb und Entwicklung des Lesens - Förderung sprachlicher und schriftsprachlicher Vorläuferfähigkeiten und -fertigkeiten als Prävention bei Schriftspracherwerbsrisiken - Überblick über Elternprogramme zur Unterstützung des kindlichen Sprach- und Schriftspracherwerbs - Zweitspracherwerbs- und Mehrsprachigkeitstheorien und -konzepte - Unterstützung des Spracherwerbs zwei- und mehrsprachiger Kinder durch moderne Medien - Zuhörförderung – innerer Film - Literacy 			
<p>Position im Studienverlauf: Das Modul wird im zweiten Semester angeboten und ist Teil des Studienbereichs „Gestaltung von Bildungssituationen“.</p>			
<p>Verwendbarkeit des Moduls für den weiteren Studienverlauf: Das Modul bereitet auf eine erste Vertiefung im Modul „Sprache und Mathematik: Förderungs- und Bildungsprozesse vor. Bezüge auch zu „Ästhetische Bildung 2, Bewegung Ausdruck Gestaltung“, „Übergänge und Vernetzung der Bildungsbereiche“, „Zusammenarbeit mit Familien“, „Diversity - Umgang mit Vielfalt und Fremdsein“ und „Diversity – Inklusionspädagogik: Themen und Aufgaben inklusiver Pädagogik in der Heterogenitätsdimension Befähigung/Behinderung“</p>			
<p>Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: erfolgreiche Teilnahme an den Modulen „Bereichsübergreifende und bereichsspezifische Entwicklung von Kindern im Alter von 0-12 Jahre“ und „Grundlagen kindheitspädagogischer Beobachtungs- und Diagnosekonzepte“.</p>			
<p>Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten: Aktive Teilnahme an den Veranstaltungen und das Bestehen einer veranstaltungsübergreifenden Klausur, die mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet sein muss (vgl. Studien- und Prüfungsordnung). Die Bewertung der Modulprüfung fließt in die Gesamtnote des Studiengangs ein.</p>			
<p>Dauer des Studienangebots: Das Modul dauert ein Semester.</p>			
<p>Häufigkeit des Studienangebots: Das Modul wird jedes Sommersemester angeboten.</p>			
<p>Lernformen: Gruppenarbeit in Seminarform, Dialogübungen und Erprobungen</p>			

(Fortsetzung)

Veranstaltungen im Modul:

Titel: Erstspracherwerb und (psycho-)linguistische Grundlagen		
Lehrform: Vorlesung	Verbindlichkeit: Pflicht	Sprache: deutsch
Präsenzzeit: 30h	Selbststudienzeit: 45h	SWS: 2
Titel: Doppelter Erstspracherwerb, Zweitspracherwerb und Schriftspracherwerb		
Lehrform: (Projekt-) Seminar	Verbindlichkeit: Pflicht	Sprache: deutsch
Präsenzzeit: 30h	Selbststudienzeit: 75h	SWS: 2

Modulverantwortliche/r und Modulberatung: s. Aushang **Termine:** s. Vorlesungsverzeichnis **Literatur:** s. Aushang

Modultitel: Fallarbeit in der Kindheitspädagogik			
Kennziffer: M 2/8			
Präsenzzeit: 30h	Selbststudium: 150h	Workload: 180h	ECTS-Punkte: 6
Qualifikationsziele:			
Die Studierenden:			
<ul style="list-style-type: none"> - sind in der Lage, selbständig frühpädagogische Beobachtungs- und Dokumentationskonzepte anzuwenden; - können den diagnostischen Prozess (Auswahl, Durchführung, Interpretation, Rückmeldung und pädagogische Entscheidung aufgrund des Diagnoseverfahrens) durchführen und organisieren; - treffen wissenschaftlich fundiert und fachlich kompetent diagnostische Entscheidungen; - sind in der Lage, aus den frühpädagogischen Beobachtungs- und Dokumentationskonzepten und den Ergebnissen des diagnostischen Prozesses Maßnahmen zur individuellen Entwicklungsförderung zu entwerfen. 			
Im Modul werden dabei u.a. folgende Studieninhalte vermittelt:			
<ul style="list-style-type: none"> - fachliche Reflexion und Auswertung von dokumentierten Beobachtungen im Team; - fallbezogene Handlungs- und Entscheidungsheuristiken; - Anwendung diagnostischer Verfahren in der frühpädagogischen Praxis in der Praxisphase (Blockpraktikum); - Leitlinien zur Erstellung von Maßnahmen zur individuellen Entwicklungsförderung. 			
Position im Studienverlauf: Das Modul wird im zweiten Semester angeboten und ist Teil des Studienbereichs „Erziehungs- und Berufswissenschaftliches Wissen und Können“.			
Verwendbarkeit des Moduls für den weiteren Studienverlauf: Die vermittelten Beobachtungs- und Handlungskompetenzen werden in den Modulen „Kommunikation - Sprache und Literacy, Erwerbs-, Förder und Bildungsprozesse“, „Sprache und Mathematik, Förderungs- und Bildungsprozesse“, „Übergänge und Vernetzung der Bildungsbereiche“ und „Fachpraktikum II“ vorausgesetzt.			
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: erfolgreiche Teilnahme am Modul „Grundlagen frühpädagogischer Beobachtungs- und Diagnosekonzepte“.			
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten:			
Aktive Teilnahme an den Veranstaltungen; Dokumentation und Präsentation eigener Fallarbeiten mit Darstellung und Bewertung der verwendeten Instrumente, die mindestens mit „ausreichend“ (4,0) bewertet sein muss (vgl. Studien- und Prüfungsordnung). Die Bewertung der Modulprüfung fließt in die Gesamtnote des Studiengangs ein.			
Dauer des Studienangebots:			
Das Modul beginnt mit einem dreiwöchigen Blockpraktikum ab Anfang April und dauert ein Semester.			
Häufigkeit des Studienangebots: Das Modul wird jedes Sommersemester angeboten.			
Lernformen: Teamauswertungen, Gruppenarbeit und Reflexionsrunden			
Veranstaltungen im Modul:			
Titel: Frühpädagogisches Diagnostik-Fallseminar			
Lehrform: Seminar	Verbindlichkeit: Pflicht	Sprache: deutsch	
Präsenzzeit: 30h	Selbststudienzeit: 30h	SWS: 2	
Titel: Praktikum 1			
Lehrform: Blockpraktikum	Verbindlichkeit: Pflicht	Sprache: deutsch	
Präsenzzeit: -	Selbststudienzeit: 120h	SWS: -	

Modulverantwortliche/r und Modulberatung: s. Aushang **Termine:** s. Vorlesungsverzeichnis **Literatur:** s. Aushang

Modultitel: Ästhetische Bildung2, Bewegung, Ausdruck, Gestaltung - (Wahlpflichtmodul)			
Kennziffer: M 3/9			
Präsenzzeit: 60h	Selbststudium: 120h	Workload: 180h	ECTS-Punkte: 6
Qualifikationsziele: Die Studierenden: <ul style="list-style-type: none"> - können künstlerisch-praktische und musikalisch-rhythmische Bildung und Erziehung unter dem Ziel der Förderung der Wahrnehmungs-, Kreativitäts- und Ausdrucksfähigkeit des Kindes konzipieren und umsetzen und können dabei an didaktisch-methodische Konzepte anknüpfen; - erwerben vertieftes Grundlagenwissen über gestalterisches Handeln von Kindern sowie über ästhetische Sozialisation und medialen und kulturellen Wandel; - erfahren auf der eigenen Biografie aufbauende ästhetische Prozesse und können diese methodisch angemessen mit Kindern umsetzen. - erwerben Kompetenzen in der Umsetzung künstlerisch-medialer und musikalisch-rhythmischer Bewegungspraxis in Lernsituationen; - können die Wahrnehmungs- und Ausdrucksfähigkeit von Kindern in den einzelnen Bildungsbereichen gezielt fördern und Verknüpfungen zu anderen Bildungsbereichen herstellen; - kennen förderliche und hemmende Faktoren in kreativen Prozessen und können situationsbezogen kreative Prozesse initiieren und begleiten; - erkennen die Möglichkeiten der Ausdrucksvielfalt durch individuelles und gruppenbezogenes ästhetisches Handeln und kennen empirische Befunde bezüglich ästhetischer Verhaltensweisen; - kennen die Bedeutung selbstgesteuerter Werkprozesse für das Kind und können den Eltern deren Wert vermitteln. Vermittelte Studieninhalte: In den fachdidaktisch orientierten Seminaren wird die frühpädagogische Praxis erprobt. Elementare Techniken sowie ein gewisses Repertoire werden in den jeweils gewählten Kunstformen (Bewegung, Kunst, Medien, Musik) eingeübt, um ästhetische Selbstlernprozesse von Kindern erfahrbar zu machen und zu reflektieren.			
Position im Studienverlauf: Das Modul wird im dritten Semester angeboten und ist Teil des Studienbereichs „Gestaltung von Bildungsbereichen“.			
Verwendbarkeit des Moduls für den weiteren Studienverlauf: Weiterführung fachwissenschaftlicher und Vertiefung fachpraktischer Kompetenzen in Modul „Übergänge und Vertiefung der Bildungsbereiche“ im fünften Semester.			
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: erfolgreiche Teilnahme an Modul „Ästhetische Bildung 1 Didaktik und Spiel“ .			
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten: Aktive Teilnahme an den Veranstaltungen; Präsentation mit Ausarbeitung, das sich auf die gewählte Veranstaltung bezieht und mindestens mit „ausreichend“ (4,0) bewertet sein muss (vgl. Studien- und Prüfungsordnung). Die Bewertung der Modulprüfung fließt in die Gesamtnote des Studiengangs ein.			
Dauer des Studienangebots: Das Modul dauert ein Semester.			
Häufigkeit des Studienangebots: Das Modul wird jedes Wintersemester angeboten.			
Lernformen: ästhetische, künstlerische-und gestalterische Praxis in verschiedenen Medien, Lernwerkstatt/Atelierarbeit, Praktische Übungseinheiten zur Selbsterfahrung und Reflexion.			
Veranstaltungen im Modul:			
(Studierende wählen aus den folgenden Angeboten (A+B) je 1 Veranstaltung als Wahlpflicht aus) TeilnehmerInnen max. 20			
Wahlbereich A (eine Veranstaltung ist auszuwählen): (z.B. Kunstpädagogik, Medienpädagogik)			
Titel: Praxis künstlerisch-medialer Erziehungs- und Bildungsprozesse A			
Lehrform: Seminar	Verbindlichkeit: Wahlpflicht	Sprache: deutsch	
Präsenzzeit: 30h	Selbststudienzeit: 45h	SWS: 2	
Wahlbereich B (eine Veranstaltung ist auszuwählen): (z.B. Musikpädagogik, Theaterpädagogik)			
Titel: Praxis musikalisch-rhythmischer Erziehungs- und Bildungsprozesse B			
Lehrform: Seminar	Verbindlichkeit: Wahlpflicht	Sprache: deutsch	
Präsenzzeit: 30h	Selbststudienzeit: 45h	SWS: 2	
Modulverantwortliche/r und Modulberatung: s. Aushang Termine: s. Vorlesungsverzeichnis Literatur: s. Aushang			

Modultitel: Seelische und körperliche Gesundheit /Responsive Pflege und Bildung			
Kennziffer: M 3/10			
Präsenzzeit: 90h	Selbststudium: 180	Workload: 270	ECTS-Punkte: 9
<p>Qualifikationsziele:</p> <p>Die Inhalte in diesem Modul werden auch hinsichtlich unterschiedlicher Altersstufen der zu bildenden, betreuenden und erziehenden Kinder vermittelt werden; eine besondere Beachtung genießt dabei die Gruppe der Kinder bis drei</p> <p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen Theorien der biologischen, sozialen und gesellschaftlichen Dimension von Gesundheit und Krankheit; - haben einen Überblick über die gesundheitspolitischen Diskurse und reflektieren sie im Kontext gesellschaftlicher Entwicklungen; - vertreten vor Kindern und Eltern eine ressourcenorientierte Sichtweise und können auf der Grundlage wissenschaftlicher Konzepte, vor allem des Salutogenesemodells, im Alltag von kindheitspädagogischen Einrichtungen so handeln, dass Gesundheit gefördert, stabilisiert und verbessert wird; - unterstützen Kinder in der Entwicklung eines gesundheitsorientierten Bewusstseins durch ihr eigenes Vorbild, sowie durch Stärkung des kindlichen Selbstbewusstseins und der Konfliktfähigkeit; - verhelfen Kindern durch ihre professionelle Responsivität bei der Wahrnehmung von Symptomen und Entwicklungen ihres eigenen Körpers und stärken sie im Umgang mit Beeinträchtigungen bei sich selbst und anderen; - können in der Arbeit mit Eltern Formen der Gesundheitsförderung und Möglichkeiten des Gesundheitssystems vermitteln. (Unterstützung der Eltern bei der Wahrnehmung der Vorsorgeuntersuchungen und Mitbeteiligung an im Kontext gesundheitsförderlichen Handelns und Verhaltens. - Haben einen Überblick über zentrale Pflege Themen des Krippenbereich und die responsive Gestaltung von pädagogischen Situationen am Bildungsort Mahlzeit, Wickelplatz, Schlafbereich - Verstehen Pflege Themen wie schlafen, wickeln, essen und trinken, an- und ausziehen als komplexe Bildungssituationen mit Bezügen zur sprachlichen und motorischen Entwicklung - Erwerben Konzepte um Kinder in kultursensitiver Weise bei der Entwicklung ihrer Selbstpflegekompetenzen zu unterstützen - Entwickeln Professionelle Responsivität als reflexive Nutzung ihres intuitiv didaktischen Portfolios <p>Im Modul werden dabei u.a. folgende Studieninhalte vermittelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Konzepte der Gesundheitsförderung (allgemeine Konzepte der Gesundheitsförderung, Salutogenesemodell, Betrachtung kindheitspädagogischer Einrichtungen als Setting, Konzepte und Ergebnisse der Präventionsforschung); - Krankheiten und Vorsorge ((Kinder-)Krankheiten, Hygiene, Erste Hilfe, Bedeutung präventiver Maßnahmen, insbesondere der Vorsorge-Untersuchungen); - Förderung der seelischen Gesundheit (Stärkung der Lebenskompetenzen auf individueller Ebene, Realisierung ressourcenorientierter Arbeit in der Kindertageseinrichtung); - Zentrale Aspekte einer Resilienz und Salutogenese orientierten Pädagogik - Förderung der körperlichen Gesundheit; Bewegungserziehung, Bewegungsbildung - gesetzliche Regelungen des Infektionsschutzgesetzes (IFSG) für Lehrkräfte in Ganztageseinrichtungen, Hygieneverordnung - Ernährungserziehung und Ernährungsbildung (Gesundheit und Ernährung, Gesundheitsressource Esskultur, Didaktik und Methodik der Ernährungsbildung, Interkulturalität - Responsive Pflegekonzepte, Zusammenhänge von Pflege und Bildung, Entwicklung von Selbstpflegekompetenzen als krippenpädagogischer Bildungsbereich in den Aktivitäten des Lebens - Stressoren in frühpädagogischen Einrichtungen, Risiken durch Stress, Eingewöhnungskonzepte, Möglichkeiten einer Stress-reduzierenden Pädagogik - Transition von der Familie in die Einrichtung - Den Alltag in der Krippe gestalten, Mikrotransitionen als Wechsel - Responsivität in natürlichen Fähigkeiten: Berührung, Stimme (Klang), Geste, Blick, Tonus und Bewegung und dynamische Tonus- und Bewegungsanpassung - Praxis Responsiv berühren, Handling im Kontext Inclusive Education, Berührungs- und Bewegungskommunikation "Social Tracking" (Kinästhetik Infant Handling) - Professionelle Responsivität als optimiertes Interaktionsverhalten der Fachkräfte an den Bildungsorten Esstisch, Wickelplatz, Schlafbereich - Professionelle Responsivität in der Zusammenarbeit mit Eltern <p>Position im Studienverlauf: Das Modul wird im dritten Semester angeboten und ist Teil des Studienbereichs „Gestaltung von Bildungssituationen“.</p> <p>Verwendbarkeit des Moduls für den weiteren Studienverlauf: Eine inhaltliche Verzahnung besteht insbesondere zu den Modulen: „Humanwissenschaftliche Grundlagen“, „Kinder mit Lern-, Verhaltens- und Entwicklungsauffälligkeiten“, „Diversity – Inklusionspädagogik, Themen und Aufgaben inklusiver Pädagogik in der Heterogenitätsdimension Befähigung/ Behinderung“, „Sozialräumliche Bezüge und Kooperationsformen von Kindertageseinrichtungen“, „Ästhetische</p>			

Bildung 1, Didaktik und Spiel“ und Ästhetische Bildung 2, Bewegung, Ausdruck Gestaltung“, „ Sprache– Kommunikation – Literacy: Entwicklung und Bildung

Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: keine speziellen Kenntnisse vorausgesetzt.

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten:

Aktive Teilnahme an den Veranstaltungen; Hausarbeit, die sich auf einen Schwerpunkt der Veranstaltungen des Moduls bezieht und die mindestens mit „ausreichend“ (4,0) bewertet sein muss (vgl. Studien- und Prüfungsordnung). Die Bewertung der Modulprüfung fließt in die Gesamtnote des Studiengangs ein.

Dauer des Studienangebots: Das Modul dauert ein Semester.

Häufigkeit des Studienangebots: Das Modul wird jedes Wintersemester angeboten.

Lernformen: Einzel- und Gruppenarbeit mit Praxisübungen

Veranstaltungen im Modul:

Titel: Seelische und körperliche Gesundheit von Kindern in Kindertageseinrichtungen

Lehrform: Ringvorlesung

Verbindlichkeit: Pflicht

Sprache: deutsch

Präsenzzeit: 30h

Selbststudienzeit: 60

SWS: 2

Titel: Responsive Pflege und Bildung in der Arbeit mit Kleinstkindern

Lehrform: Seminar

Verbindlichkeit: Pflicht

Sprache: deutsch

Präsenzzeit: 30

Selbststudienzeit: 60

SWS: 2

Titel: Strategien der Gesundheitsförderung in der Kita **Wahlpflicht A oder B (jeweils eine 2SWS Übung)**

Lehrform: Seminar

Verbindlichkeit: Wahlpflicht

Sprache: deutsch

Präsenzzeit: 30

Selbststudienzeit: 60

SWS: 2

Titel: (Angebot A) Förderung der seelischen Gesundheit

Lehrform: Seminar

Verbindlichkeit: Wahlpflicht

Sprache: deutsch

Präsenzzeit: 30

Selbststudienzeit: 60

SWS: 2

Titel: (Angebot B) Interaktion und Wahrnehmung

Lehrform: Seminar

Verbindlichkeit: Wahlpflicht

Sprache: deutsch

Präsenzzeit: 30

Selbststudienzeit: 60

SWS: 2

Modulverantwortliche/r und Modulberatung: s. Aushang **Termine:** s. Vorlesungsverzeichnis **Literatur:** s. Aushang

(Grundlagen-) Literatur:

Modultitel: Sprache und Mathematik: Bildungs- und FörderFörderungs- und Bildungsprozesse**Kennziffer: M 3/11****Präsenzzeit:** 105h**Selbststudium:** 165**Workload:** 270**ECTS-Punkte:** 9**Qualifikationsziele:****Die Studierenden:**

- Erhalten einen Überblick über (Erwerbs-)Auffälligkeiten der Sprache, des Sprechens, der Stimme und der Kommunikation
- Haben einen Überblick über diagnostische Instrumente, die in den Bereichen Sprache, Sprechen, Stimme, Interaktion und Kommunikation in kindheitspädagogischen Einrichtungen eingesetzt werden können
- können Kindern mit (Erwerbs-)auffälligkeiten im Sinne inklusiver pädagogischer Interventionen Spielassistenten in adaptiven Spielformen geben
- Können auf der Basis einer grundlegenden Beziehungsfähigkeit ein anregendes Sprachvorbild bieten und Situationen authentisch und dialogisch gestalten.
- erwerben ein Grundwissen zur Unterstützten Kommunikation (Gebärden, Talker, Pictogramme)
- können Bildungssituationen schaffen, die eine frühe Hinführung zur Literacy ermöglichen (Umgang mit Bilderbüchern, Gestaltung gelungener Vorlesesituationen / Erzählsituationen und Umgang mit Medien)
- verfügen über vielfältige Möglichkeiten der Gesprächsführung mit Kindern und Gestaltung von Gruppengesprächen
- kennen Möglichkeiten zur Gestaltung von Situationen, in denen Kinder anderen Sprachen begegnen können bzw. können die Überwindung von Sprachbarrieren vermitteln;
- können mithilfe der Einbeziehung von Eltern und weiteren Förderinstitutionen günstige Voraussetzungen schaffen, um Sprachbildung und Literalität für alle Kinder zu erleichtern;
- können auf der Grundlage des Wissens über die Entwicklung individueller Sprachkompetenz diagnostische und förder-spezifische Werkzeuge einsetzen und ihre Qualität in Evaluationen überprüfen.
- besitzen ein reflektiertes Bild von Mathematik und Mathematiklernen vor dem Hintergrund der eigenen mathematikbezogenen Lernbiographie;
- verfügen über mathematikbezogenes entwicklungspsychologisches Wissen insbesondere aus Wahrnehmungs- und Kognitionspsychologie;
- können das Potenzial, aber auch die Grenzen bekannter Konzeptionen und Materialien in Bezug auf die Ermöglichung mathematischer Erfahrungen anhand mathematikdidaktischer Kriterien erkennen und beschreiben;
- verfügen über grundlegendes elementarmathematisches und mathematikdidaktisches Wissen;
- können mathematisches Spiel/mathematikbezogene Lernprozesse von Kindern begleiten (anknüpfend an Konzepte wie Professionelle Responsivität oder Sustained Shared Thinking);
- können das Profil der jeweiligen Einrichtung unter der Berücksichtigung mathematischen Lernens weiterentwickeln und nach außen vermitteln (beispielsweise gegenüber Eltern und Trägern).

Im Modul werden dabei u.a. folgende Studieninhalte vermittelt:**1) Auffälligkeiten und Störungen der (frühen) Kommunikation, der Sprache, der Stimme und des Sprechens**

- Spezifische Sprachentwicklungsstörungen
- Aussprachestörungen
- zentrale Sprechstörungen
- Sprachstörungen bei Behinderungen (Autismus, Down Syndrom, Frühgeburtlichkeit)
- Nasalität- und/oder Resonanzstörungen
- Mutismus
- Methoden der Beobachtung, Diagnostik und Dokumentation
- Fähigkeit, geeignete Fördermaßnahmen auf einen individuellen Erwerbsverlauf zuschneiden zu können und evaluieren zu können (Case-Management);
- Möglichkeiten der Spielassistenten und der Unterstützung der Peer-Kommunikation
- Unterstützte Kommunikation
- Zusammenarbeit mit den frühförderpädagogischen, medizinischen und sprachtherapeutischen Berufsgruppen

2) Sprachliche Bildung und Förderung

- Kenntnisse zur speziellen Förderung von Kindern mit Migrationshintergrund in *beiden* Sprachen (unter Einbeziehung der Eltern);
- Spielassistenten, Bedeutung von Funktions-, Rollen-, und Symbolspiel
- Scriptherweiternde pädagogische Arbeit
- Gestaltung frühkindlicher Erfahrungen mit der Schrift- / und Buchkultur; Literacyförderung
- Methodenkompetenzen im Kontext Erzählen und Vorlesen
- Methodenkompetenzen im Kontext Sprech- und Stimmbildung, Kommunikationsförderung, Sprachbildung
- Gesprächsführung in Kindergruppen, Gestaltung von Gesprächssituationen
- Formen der ritualisierten Sprachbildung wie Reime und Lieder
- Kinderliteratur

3) Mathematikerwerb, mathematische Bildung und Förderung

- Elementarmathematische und mathematikdidaktische Grundlegung für die mathematische Bildung im

<p>Vorschulalter; hierfür zentrale Bereiche sind Zahlbegriff und Rechnen, Messen und Größen, Raum und Form, Muster und Strukturen, Daten und Zufall</p> <ul style="list-style-type: none"> - mathematische Arbeitsweisen, wie zum Beispiel Strukturieren, Klassifizieren, Kommunizieren, Problemlösen; ihr Stellenwert in der Ermöglichung substanzieller Lerngelegenheiten; - auf das Mathematiklernen bezogene entwicklungs-, lern- und motivationspsychologische Theorien einschließlich Befunde über potentielle bereichsspezifische Fähigkeiten, Lernschwierigkeiten und Lernstörungen bei Kindern; - Ziele und Inhalte mathematischer Bildung im Elementarbereich; ihre Einordnung in Konzeptionen vorschulischer Bildung, ihre Verknüpfung mit Zielen und Inhalten schulischen Mathematiklernens sowie ihre Abgrenzung davon; - Ansätze zur Initiierung, Förderung, Begleitung und Dokumentation mathematischer Lernprozesse im Kindergarten; ihre Einordnung und Bewertung unter verschiedenen Aspekten wie Anschlussfähigkeit und Orientierung an mathematischen Leitideen; 		
<p>Position im Studienverlauf: Das Modul wird im dritten Semester angeboten und ist Teil des Studienbereichs „Gestaltung von Bildungssituationen“.</p>		
<p>Verwendbarkeit des Moduls für den weiteren Studienverlauf: Das Modul ist verzahnt mit den Modulen „Lernort Praxis“, „Fachpraktikum II“, „Übergänge und Vernetzung der Bildungsbereiche“, „Diversity – Umgang mit Vielfalt und Fremdsein“, „Diversity – Inklusionspädagogik: Themen und Aufgaben inklusiver Pädagogik in der Heterogenitätsdimension Befähigung/Behinderung“</p>		
<p>Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: erfolgreiche Teilnahme am Modul: „ Kommunikation - Sprache und Literacy, Erwerbs-, Bildungs- und Förderprozesse“</p>		
<p>Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten: Aktive Teilnahme an den Veranstaltungen; Studienleistung Präsentation, Klausur, die sich auf die Veranstaltungen im Modul beziehen und mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet sein muss (vgl. Studien- und Prüfungsordnung). Die Bewertung der Modulprüfung fließt in die Gesamtnote des Studiengangs ein.</p>		
<p>Dauer des Studienangebots: Das Modul dauert ein Semester.</p>		
<p>Häufigkeit des Studienangebots: Das Modul wird jedes Wintersemester angeboten.</p>		
<p>Lernformen: Zentraler Input mit angegliederten Übungen</p>		
<p>Veranstaltungen im Modul:</p>		
<p>Titel: Erwerbs-)Auffälligkeiten der Stimme, des Sprechens, der Sprache und der Kommunikation</p>		
Lehrform: Vorlesung	Verbindlichkeit: Pflicht	Sprache: deutsch
Präsenzzeit: 30h	Selbststudienzeit: 60h	SWS: 2
<p>Titel: Sprache – Sprechen – Stimme – Kommunikation: Bildung und Förderung</p>		
Lehrform: Übung	Verbindlichkeit: Pflicht	Sprache: deutsch
Präsenzzeit: 30h	Selbststudienzeit: 30h	SWS: 2
<p>Titel: Mathematik in der Kindheitspädagogik – didaktische Fundierung</p>		
Lehrform: Vorlesung	Verbindlichkeit: Pflicht	Sprache: deutsch
Präsenzzeit: 15h	Selbststudienzeit: 30h	SWS: 1
<p>Titel: Übungen zur Initiierung und Förderung mathematischer Grundfähigkeiten</p>		
Lehrform: Übung	Verbindlichkeit: Pflicht	Sprache: deutsch
Präsenzzeit: 30h	Selbststudienzeit: 45	SWS: 2

Modulverantwortliche/r und Modulberatung: s. Aushang **Termine:** s. Vorlesungsverzeichnis **Literatur:** s. Aushang

Modultitel: Zusammenarbeit mit Familien			
Kennziffer: M 3/12			
Präsenzzeit: 60h	Selbststudium: 120h	Workload: 180h	ECTS-Punkte: 6
<p>Qualifikationsziele:</p> <p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - verfügen über ein profundes theoretisches Wissen und die Kenntnis zentraler empirischer Befunde zum Gegenstandsbereich; - sind in der Lage, dieses Wissen mit der eigenen Biografie zu verknüpfen, d.h. systematisch zu reflektieren; - können selbstreflexiven und selbstkritisch mit emotionalen Reaktionen im Kontext der Erziehungspartnerschaft umgehen; - kennen die wissenschaftlichen Diskurse und empirischen Ergebnisse zur Erziehungs- und Bildungspartnerschaft von Familien sukzessive Eltern und pädagogischen Fachkräften; - können die Ressourcen von Eltern und Familien erkennen und darauf aufbauend Begegnungs- und Unterstützungsangebote realisieren; - können fall- wie situationsangemessen mit den Familien kommunizieren - verfügen über Analysekompetenzen; d.h. sie können Bindungsprozesse und (Familien-)Systeme sowie deren Einbettung in weitere Umfelder einschätzen; - haben einen Überblick zu verschiedenen Methoden und Inhalten der Zusammenarbeit mit Eltern und sind in der Lage diese auf der Basis einer systematischen Bedarfsanalyse praktisch zu realisieren; - haben vertiefte Kenntnisse über spezifische Formen der Zusammenarbeit mit Familien und Eltern und können diese praktisch umsetzen; - sind in der Lage, unterschiedliche Angebote und Methoden der Zusammenarbeit mit Bezugspersonen zu evaluieren; - kennen die rechtlichen Grundlagen hinsichtlich des Kinderschutzes und können Gespräche mit Eltern auch zu dieser Thematik führen mit ihnen individuelle Hilfeplanungen vornehmen. <p>Im Modul werden dabei u.a. folgende Studieninhalte vermittelt:</p> <p>(1) <i>Theoretische Grundlagen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Systemtheoretische Grundlagen der Zusammenarbeit und des Zusammenwirkens der Systeme Familie und der Tageseinrichtungen für Kinder; - Gesetzliche Grundlagen, Vorgaben und Anforderungen für Erziehungspartnerschaft; - Aufgaben der Kindertageseinrichtung als Lern- und Lebensort für Familien; - Konzepte und empirische Untersuchungen zur „Erziehungspartnerschaft“ und der entsprechenden Methoden (Elterngespräche, Elternberatung, themenbezogene Veranstaltungen, Elternkurse usw.); - Überblick über Methoden zum Einbezug von Familien und Eltern in die Prozesse der Kindertageseinrichtung auf unterschiedlichen Planungsebenen (Partizipation als Einzelperson, Mitwirkung in Gruppenprozessen, auf Einrichtungsebene, etc.); - Diversität familiärer Lebensformen und Konsequenzen daraus für die Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Familien, Eltern und Elterngruppen; - Religiöse, soziokulturelle sowie philosophische Orientierungen von Familien und Eltern sowie deren Auswirkungen auf das Familienleben und auf das Zusammenwirken mit der Tageseinrichtung für Kinder; - Ansätze interkultureller und interreligiöser Zusammenarbeit mit Familien. <p>(2) <i>Persönliche Reflexion der eigenen Haltung:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Auseinandersetzung mit und Bearbeitung von individuellen subjektiven Theorien zu Erziehung, zu Familien und zu religiösen, soziokulturellen sowie philosophischen Orientierungen von Familien; - konkrete Szenarien mittels Falldiskussionen und Rollenspielen zur selbstbezüglichen Erfahrung. <p>(3) <i>Prozesse und Strukturen der Kooperation:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Erkennen und Reflektieren typischer Praxissituationen und Kommunikationsprozesse mit Eltern und Bezugspersonen; - Praktische Übungen zur Einschätzung der Lebenssituationen von Familien und Kindern – auch hinsichtlich der Frage, ob eine (weitergehende) Beratung, Hilfe oder gezielte Diagnostik für Kinder und Eltern notwendig ist (insbesondere hinsichtlich SGB VIII § 8 a); - Kommunikationsgestaltung mit Familien in unterschiedlichen Situationen und Settings; - Gestaltung von Schlüsselprozessen mit Eltern (z.B. Aufnahme, Eingewöhnung, Entwicklungsgespräche, Übergang zur Schule); - Einrichtungen, die eine Erziehungspartnerschaft / die Einbeziehung der Bezugspersonen gezielt fördern sollen (z.B. Familienzentren, Mütterzentren, Mehrgenerationenhäuser). 			
<p>Position im Studienverlauf: Das Modul wird im dritten Semester angeboten und ist Teil des Studienbereichs „Vernetzung und Arbeiten mit dem Umfeld“.</p>			
<p>Verwendbarkeit des Moduls für den weiteren Studienverlauf: Eine inhaltliche Verzahnung besteht insbesondere zu den Modulen „Humanwissenschaftliche Grundlagen“, „Seelische und körperliche Gesundheit, Responsive Pflege und Bildung“, „Kinder mit Lern-, Verhaltens- und Entwicklungsauffälligkeiten“, „Diversity – Umgang mit Vielfalt und Fremdsein“ sowie mit dem Modul „Sozialräumliche Bezüge und Kooperationsformen“.</p>			
<p>Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: keine speziellen Kenntnisse vorausgesetzt.</p>			

Fortsetzung

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten:

Aktive Teilnahme an den Veranstaltungen; Fallklausur (oder Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung), die sich auf alle Veranstaltungen im Modul beziehen und mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet sein muss (vgl. Studien- und Prüfungsordnung). Die Bewertung der Modulprüfung fließt in die Gesamtnote des Studiengangs ein.

Dauer des Studienangebots: Das Modul dauert ein Semester.

Häufigkeit des Studienangebots: Das Modul wird jedes Wintersemester angeboten.

Lernformen: Durchführung von kleinen Praxisprojekten, Planung von Angeboten, Übungen zur Gesprächsführung, Analyse von konkreten Handlungssituationen, Selbstreflexion (Fähigkeiten, Stärken, Entwicklungsbedarfe), Einsatz standardisierter Dilemmasituationen

Veranstaltungen im Modul:

Titel: Grundlagen der Zusammenarbeit mit Familien

Lehrform: Vorlesung

Verbindlichkeit: Pflicht

Sprache: deutsch

Präsenzzeit: 30h

Selbststudienzeit: 60h

SWS: 2

Titel: Vertiefung und Transfer der Theorie in die Praxis der Kindheitspädagogik

Lehrform: Übung

Verbindlichkeit: Pflicht

Sprache: deutsch

Präsenzzeit: 30h

Selbststudienzeit: 60h

SWS: 2

Modulverantwortliche/r und Modulberatung: s. Aushang **Termine:** s. Vorlesungsverzeichnis **Literatur:** s. Aushang

Modultitel: Lernort Praxis: Planung und Organisation, Professionelle Identität und Grundlagen Diversity

Kennziffer: M 4/13

Präsenzzeit: 105h

Selbststudium: 315h

Workload: 420h

ECTS-Punkte: 14

Qualifikationsziele:

Die Studierenden:

- lernen die komplexe Berufspraxis der pluralen Trägerlandschaft sowie mögliche Arbeitsfelder systematisch kennen und setzen sich mit zentralen frühpädagogischen Handlungsvollzügen auseinander;
- können das kindheitspädagogische Praxisfeld sozial- und bildungspolitisch kontextualisieren
- verfügen über Kenntnisse aktueller Diskussionen, Themen und Entwicklungen im Feld und wissen um Theoriebezüge und Forschungszusammenhänge;
- kennen die Einbindung der Praxisstellen in die Gesamtsituation der Trägerlandschaft und den gesellschaftspolitischen Kontext;
- kennen die unterschiedlichen Leitbilder der Träger und wissen um deren Bedeutsamkeit für das pädagogische Feld;
- können sich interessengeleitet für ein Praxisfeld entscheiden, die Vorbereitung des Praktikums organisieren, die Aufgaben innerhalb dieses Zeitraums strukturieren und Ziele für die berufspraktische Phase definieren. Dabei können sie eine Verknüpfung bisheriger Studieninhalte in der Vorbereitung der Praxisphase dokumentieren;
- zeigen in einem selbst gewählten Bildungs- bzw. Entwicklungsfeld ihre vertiefte Fähigkeiten in der Planung, Umsetzung, Reflexion und Evaluation in der Gestaltung von Bildungs- und Entwicklungsangeboten sowie der Beziehungsgestaltung (Wahl eines Schwerpunktthemas);
- können die eigene berufliche Praxis theoretisch rekonstruieren, selbstkritisch unter den Perspektiven Vielfalt, Diversität und Gleichheit reflektieren, Optimierungsmöglichkeiten skizzieren, dokumentieren und im weiteren Prozess des Praktikums umsetzen;
- können eigene Schlüsselsituationen in Praxisvollzügen als Lernprozesse nutzen sowie eigene Entwicklungspotenziale erkennen und weiterentwickeln;
- kennen Methoden professioneller Beziehungsgestaltung und können selbstreflexiv und theoriegestützt entwicklungsförderliche Beziehungen zu Kindern und Erwachsenen gestalten;
- setzen sich mit ihrer Rolle als Praktikantin / Praktikant auseinander und erörtern die Erwartungen der unterschiedlichen Personen und Gruppen in der Praxis hinsichtlich dieser Rolle;
- gewinnen Kenntnis über andere im Berufsfeld tätige Institutionen, Dienste und Personen;
- können sich mit beruflichen Rollenträgerinnen und Rollenträgern identifizieren bzw. auseinandersetzen und sind in der Lage Abgrenzungen zu anderen Berufsrollen vornehmen;
- sind sich der Werte und Normen, die dem eigenen Handeln zu Grunde liegen bewusst und sie können deren Bedeutung einschätzen;
- Auseinandersetzung mit unterschiedlicher Dimensionen von Heterogenität, Vielfalt und Gleichheit sowie Entwicklung eines selbstreflexiven Zugangs zur Perspektive der Anerkennung
- können im Rahmen einer Peer-Supervision die Planung, Umsetzung und Reflexion anderer Studierender begleiten und dokumentieren.

Im Modul werden dabei u.a. folgende Studieninhalte vermittelt:

- Organisation, Vor- und Nachbereitung, Auswertung und Dokumentation eines Praktikums;
- angewandte Fragen professionellen Handelns in frühpädagogischen Arbeitsfeldern unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklungsbegleitung und Beziehungsgestaltung im Rahmen der Erwachsenen-Kind- und Kind-Kind-Interaktion;
- Vorbereitung, Umsetzung, Auswertung und Dokumentation der Gestaltung von Bildungsangeboten mit einem selbst gewählten Schwerpunkt in einem konkreten Bildungs- und Entwicklungsfeld (z.B. Sprache, Bewegung, Ausdruck und Gestaltung, Naturwissenschaften, Mathematik, Gesundheit etc.);
- Ansätze, erste Konzepte und empirische Untersuchungen zu diversitäts- und vorurteilsbewusster Interaktion in kindheitspädagogischen Handlungsfeldern
- Geschichte der Zuwanderung nach Deutschland und Basiswissen zum Migrationsdiskurs
- Entwicklung von der Ausländerpädagogik zur Pädagogik in der Einwanderungsgesellschaft
- Grundlagen diversitätsbewusster pädagogischer Ansätze, insbesondere Anti-Bias-Approach
- Anwendung pädagogischen, psychologischen und didaktischen Wissens und Könnens und dessen Reflexion im Rahmen eigener Supervision und Peer-Supervision;
- biografisches Arbeiten: Bedeutung der individuellen Biografie für die Beziehungsaufnahme und Gestaltung;
- Konstruktionen der beruflichen Identitätsarbeit und Modelle der Identitätsentwicklung;
- Grundlagen einer professionellen Ethik.

Position im Studienverlauf: Das Modul wird im vierten Semester angeboten und ist Teil des Studienbereichs „Handeln im Lernort Praxis“.

Verwendbarkeit des Moduls für den weiteren Studienverlauf:

Integration und Verknüpfung der angeeigneten Kenntnisse und Kompetenzen mit eigenen berufspraktischen Erfahrungen, Vorbereitung der Bachelorthesis (Themenfindung), Vorbereitung einer inhaltlichen Vertiefung im Modul „Übergänge und Vernetzung der Bildungsbereiche“.

Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: keine speziellen Kenntnisse vorausgesetzt.

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten:

Aktive Teilnahme an Lehrveranstaltungen, den Studientagen und der Peer-Supervision; Anfertigen eines Praktikumsberichts gemäß Formblatt, der sich auf alle Veranstaltungen im Modul bezieht und mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet sein muss (vgl. Studien- und Prüfungsordnung). Die Bewertung der Modulprüfung fließt in die Gesamtnote des Studiengangs ein.

Dauer des Studienangebots: Das Modul dauert ein Semester.

Häufigkeit des Studienangebots: Das Modul wird jedes Sommersemester angeboten.

Lernformen: Gruppenarbeit in Seminarform, Rollenspiel, Reflexionsrunden

Veranstaltungen im Modul:

Titel: Planung und Organisation

Lehrform: Seminar

Verbindlichkeit: Pflicht

Sprache: deutsch

Präsenzzeit: 15h

Selbststudienzeit: 135h

SWS: 1

Titel: Professionelle Identität und Biografiearbeit

Lehrform: Seminar

Verbindlichkeit: Pflicht

Sprache: deutsch

Präsenzzeit: 30h

Selbststudienzeit: 60h

SWS: 2

Titel: Vorbereitung und Betreuung in den gewählten Schwerpunktthemen

Lehrform: Seminar

Verbindlichkeit: Pflicht

Sprache: deutsch

Präsenzzeit: 45h

Selbststudienzeit: 90h

SWS: 3

Titel: Grundlagen Diversity

Lehrform: Seminar

Verbindlichkeit: Pflicht

Sprache: deutsch

Präsenzzeit: 15h

Selbststudienzeit: 30h

SWS: 1

Modulverantwortliche/r und Modulberatung: s. Aushang **Termine:** s. Vorlesungsverzeichnis **Literatur:** s. Aushang

Modultitel: Fachpraktikum II, Schwerpunkt: Erziehungs-, Bildungs-, Pflege-, Förderkontexte in der Arbeit mit Kindern			
Kennziffer: M 4/14			
Präsenzzeit: -	Selbststudium:	Workload: 480h	ECTS-Punkte: 16
<p>Qualifikationsziele: Das Modul ist eng mit dem Modul „Vor- und Nachbereitung Lernort Praxis“ verknüpft.</p> <p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> beziehen ihre theoretischen Kenntnisse über Konzepte, Leitbilder und Fragen der Qualitätsentwicklung auf die Praxis und setzen sich kritisch mit der Praxiswirklichkeit auseinander; können frühpädagogische Theorien in der beruflichen Praxis überprüfen; überschauen in der jeweiligen Praxisstelle die Organisationsstruktur und können Entscheidungsabläufe und die Aufgabenverteilung nachvollziehen; können sich mit eigenen Rollenträgern identifizieren bzw. auseinandersetzen und zu anderen Berufsrollen Abgrenzungen definieren; können wissenschaftlich basierte theoretische Konzepte konkret in berufspraktisches Handeln umsetzen. Dies bezieht sich auf die entwicklungsförderliche Gestaltung lern- und spielbezogener Interaktion mit Kindern unterschiedlicher Altersgruppen und auf die professionelle Interaktion im Team und mit Eltern; können die Praxisanleitung konstruktiv nutzen, indem Lernprozesse regelmäßig reflektiert und ausgewertet werden, um so die persönliche und professionelle Urteilskraft zu steigern; erkennen den Prozesscharakter im pädagogischen Alltag; erkennen das Spannungsfeld zwischen Gesellschaft, Träger, Institution sowie Erwartungen der Eltern und können eigene Handlungsmodelle entwickeln. <p>Im Modul werden dabei u.a. folgende Studieninhalte vermittelt: Verknüpfung der Praxiserfahrungen mit den Inhalten des Moduls „Vor- und Nachbereitung Lernort Praxis“ sowie dem erworbenen Theoriewissen im bisherigen Studienverlauf.</p>			
Position im Studienverlauf: Das Modul wird im vierten Semester angeboten und ist Teil des Studienbereichs „Handeln im Lernort Praxis.“			
Verwendbarkeit des Moduls für den weiteren Studienverlauf: Integration und Konsolidierung theoretischen Wissens in den folgenden Modulen, besonders in Modul „Vertiefung der Bildungsbereiche“, Erfahrungsgrundlage für Praktikum 3 innerhalb des Moduls „Frühpädagogische Handlungsfelder – internationale Perspektive“ im fünften Semester.			
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: Teilnahme am Modul „Vor- und Nachbereitung Lernort Praxis“ im gleichen Semester.			
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten: Nachweis über zwölfwöchiges Praktikum in einer frühpädagogischen Einrichtung durch Vorlage der Praktikumsbescheinigung entsprechend den Kriterien der Studiengangsleitung. In diesem Fall wird das Modul als „mit Erfolg teilgenommen“ bewertet. Die Bewertung des Moduls fließt nicht in die Gesamtnote des Studiengangs ein.			
Dauer des Studienangebots: Das Modul dauert ein Semester.			
Häufigkeit des Studienangebots: Das Modul wird jedes Sommersemester angeboten.			
Veranstaltungen im Modul:			
Titel: Praktikum 2			
Lehrform: Praktikum	Verbindlichkeit: Pflicht	Sprache: deutsch	
Präsenzzeit: -	Selbststudienzeit: 480h	SWS: -	

Modulverantwortliche/r und Modulberatung: s. Aushang **Termine:** s. Vorlesungsverzeichnis **Literatur:** s. Aushang

Modultitel: Übergänge und Vernetzung der Bildungsbereiche			
Kennziffer: M 5/15			
Präsenzzeit: 105h	Selbststudium: 165h	Workload: 270h	ECTS-Punkte: 9
Wahlbereich (ein Projekt ist auszuwählen und mit einem Seminar zu verknüpfen):			
Qualifikationsziele:			
Die Studierenden:			
(1)			
- kennen die unterschiedlichen pädagogischen, soziologischen und psychologischen Modelle zum Thema Übergänge/Transitionen			
- setzen sich reflexiv mit Übergängen und möglichen Selektionen auseinander;			
- wissen um die unterschiedlichen Traditionen der Institutionen Kindertageseinrichtung und Schule und haben Vorstellungen entwickelt, wie daraus resultierende Probleme überwunden werden können;			
- können Übergangssituationen begründet und methodisch gestalten;			
- können Lösungen auch für kritische Situationen in Kooperation mit Eltern und Kolleginnen entwickeln.			
- verstehen und begleiten die individuell unterschiedlichen Bewältigungsformen			
(2)			
- können ihre Neigungen durch vertiefende Studien zu einer individuellen Profilbildung in interdisziplinären Bereichen weiterentwickeln;			
- können auf der Basis erfahrungsorientierter spielerischer Zugänge dialogische Interaktionen initiieren			
- erwerben vertiefte fachliche bzw. fachwissenschaftliche Kenntnisse und Fertigkeiten in ausgewählten Bildungsbereichen;			
- können Vernetzungen zwischen Bildungsbereichen methodisch und didaktisch umsetzen und angemessen auf Zielgruppen transformieren;			
- können in der Planung, Durchführung und Reflexion konkreter Bildungsangebote unterschiedliche bereichsspezifische und auch bereichsübergreifende Bildungsprozesse berücksichtigen;			
- können ihre Praxiserfahrungen aus dem 4. Semester vor dem Hintergrund vernetzten Wissens reflektieren;			
Im Modul werden dabei u.a. folgende Studieninhalte vermittelt:			
(1)			
- Grundlegende Modelle (Soziologie Übergangsriten), Psychologie (Entwicklungskrisen und Entwicklungschancen), Ökosystemisches Modell.			
- Schulfähigkeit vs. Schulreife; Transition.			
- Umsetzung von Eingewöhnungsmodellen;			
- Kooperationskonzepte von Kindertageseinrichtungen und Grundschulen / Grundschulen und weiterführenden Schulen in der Praxis;			
(2)			
- interdisziplinärer und vernetzter Zugang zu den Bildungsbereichen „Naturbildung/Naturwissenschaften“, „Bewegung/Tanz“, „Bildende Kunst“, „Medien“, „Theater“			
- vertiefende und vernetzte Studien in mindestens zwei der oben genannten Bildungsbereiche;			
- Inszenierung durch Körperarbeit und durch spielerische Auseinandersetzung mit Bildern und Skulpturen			
- Bildende Kunst, zweidimensionale und dreidimensionale Techniken – visuelle Kommunikation			
- Schnittstellen von Sprache und Tanz – methodisch-didaktische Gestaltungselemente			
- kommunikative Dimension von Körperbewegung und Tanz für die pädagogische Arbeit			
- Erlebnisorientierte Bewegungsangebote im naturpädagogischen Setting			
- Medienpädagogische Ausdrucksformen in Bild-, Ton- und computerisierten Medien			
- Bühne und Publikum – Performance und Responsivitätssphänomene			
- Reflexion der interdisziplinären Vernetzung			
Bei Projekten:			
- Initiierung, Entwicklung, Planung, Durchführung und Präsentation eines Projekts.			
Position im Studienverlauf: Das Modul wird im fünften Semester angeboten und ist Teil des Studienbereichs „Erziehungs- und bezugswissenschaftliches Wissen und Können“.			
Verwendbarkeit des Moduls für den weiteren Studienverlauf: Das Modul knüpft u.a. an die eigenen berufspraktische Erfahrungen aus dem vierten Semester und stellt Verknüpfungen zum Modul Sozialräumliche Bezüge und Kooperationsformen von Kindertageseinrichtungen her.			
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: erfolgreiche Teilnahme an den Modulen „Bereichsübergreifende und bereichsspezifische Entwicklung“, „Ästhetische Bildung 1, Didaktik und Spiel und Ästhetische Bildung 2, Bewegung,			

Ausdruck und Gestaltung, „Naturbildung und Naturwissenschaftliche Bildung“ „Kommunikation - Sprache und Literacy, Erwerbs-, Förder und Bildungsprozesse“, „Religiöse und philosophische Bildungsprozesse mit Kindern“ sowie am Modul „Lernort Praxis“.

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten:

Aktive Teilnahme an den Veranstaltungen; Projektbericht oder Präsentation mit Ausarbeitung mit Bezug auf die belegten Veranstaltungen. Die Prüfungsleistung muss mindestens mit „ausreichend“ (4,0) bewertet sein (vgl. Studien- und Prüfungsordnung). Die Bewertung der Modulprüfung fließt in die Gesamtnote des Studiengangs ein.

Dauer des Studienangebots: Das Modul dauert ein Semester.

Häufigkeit des Studienangebots: Das Modul wird jedes Wintersemester angeboten.

Veranstaltungen im Modul:

Je nach Angebot durch die beteiligten Fächer sind zwei vernetzte Seminare mindestens zweier Bildungsbereiche (Variante A) oder alternativ dazu ein interdisziplinäres Projekt, das mindestens zwei Bildungsbereiche integriert (Variante B), auszuwählen. Es werden in der Regel jeweils Angebote mehrerer Bildungsbereiche zur Auswahl gestellt.

Lernformen: Projektarbeit, Übungen in vernetzten Medien mit mündlichen Vorträgen und Inszenierungen

Titel: Grundlagen der Gestaltung von Übergängen		
Lehrform: Vorlesung	Verbindlichkeit: Pflicht	Sprache: deutsch
Präsenzzeit: 15h	Selbststudienzeit: 15h	SWS: 1
Titel: Übergänge im institutionellen Kontext (Kita - Grundschule, Grundschule - weiterführende Schule)		
Lehrform: Seminar	Verbindlichkeit: Pflicht	Sprache: deutsch
Präsenzzeit: 30h	Selbststudienzeit: 60h	SWS: 2

Wahlpflichtbereich

Veranstaltungen im Modul

Wahlbereich (eine Veranstaltung ist auszuwählen):		
Titel: Tanz – Bewegung – Sprache – Text als Themen in der Hort- oder Schulbetreuung (Ü6)		
Lehrform: Seminar	Verbindlichkeit: Wahlpflicht	Sprache: deutsch
Präsenzzeit: 60h	Selbststudienzeit: 90h	SWS: 4
Titel: Naturphänomenen auf der Spur: Natur- und erlebnispädagogische Projekte		
Lehrform: Seminar	Verbindlichkeit: Wahlpflicht	Sprache: deutsch
Präsenzzeit: 60h	Selbststudienzeit: 90h	SWS: 4
Titel: Kunstpädagogik - Projekt		
Lehrform: Seminar	Verbindlichkeit: Wahlpflicht	Sprache: deutsch
Präsenzzeit: 60h	Selbststudienzeit: 90h	SWS: 4
Titel: Medienpädagogische Projekte		
Lehrform: Seminar	Verbindlichkeit: Wahlpflicht	Sprache: deutsch
Präsenzzeit: 60h	Selbststudienzeit: 90h	SWS: 4

Modulverantwortliche/r und Modulberatung: s. Aushang **Termine:** s. Vorlesungsverzeichnis **Literatur:** s. Aushang

Modultitel: Diversity – Umgang mit Vielfalt und Fremdsein (Interkulturalität, Interreligiosität, Gender)**Kennziffer: M 5/16****Präsenzzeit:** 105h**Selbststudium:** 165h**Workload:** 270h**ECTS-Punkte:** 9**Qualifikationsziele:****Die Studierenden:**

- erwerben vertiefendes Wissen über die unterschiedlichen Dimensionen von Heterogenität;
- setzen sich mit Formen des gesellschaftlichen Umgangs mit Vielfalt auseinander;
- werden sich bewusst über die Zusammenhänge zwischen Bildungschancen und sozialer Ungleichheit sowie über Inklusions- und Exklusionsprozesse im Erziehungs- und Bildungssystem;
- verstehen die Bedeutung differenztheoretischer Grundbegriffe: Gleichheit und Tertium Comparationis, Heterogenitätsdimensionen und Intersektionalität;
- reflektieren ihre eigene Sozialisation, eigene Gruppenzugehörigkeiten und setzen sich mit ihren eigenen Vielfaltsdimensionen auseinander;
- kennen Bezugspunkte migrationsgesellschaftlicher Regulation und setzen sich mit dem historischen und aktuellen Migrationsdiskurs in Deutschland auseinander
- kennen die Geschichte von „Diversity-Education“ und schlüsseln Grundbegriffe der Pädagogik der Vielfalt auf: Selbstachtung und Anerkennung der anderen etc.;
- kennen Konzepte, Ansätze und empirische Untersuchungen der interkulturellen, interreligiösen und geschlechtersensiblen Pädagogik sowie der Migrationspädagogik;
- sind vertraut mit Differenz- und Identitätskategorien: Entwicklung der individuellen Geschlechtsidentität, Entwicklung religiöser und hybrider Identitäten;
- wissen um die Geschlechtersozialisation und eignen sich Wissen an über das Aufwachsen in einer Einwanderungsgesellschaft mit unterschiedlichen Kulturen und Religionen;
- kennen die Heterogenität von Familien in Kindertageseinrichtungen und wissen, wie sie den Dialog mit Eltern und anderen (familiären) Bezugspersonen suchen;
- kennen Ansätze zur Arbeit mit Familien heterogener Herkunft, unterschiedlicher Religionen und nicht-religiöser Weltanschauungen und mit vielfältiger Familienkulturen;
- stehen für Selbstbildungsprozesse ein und können Erfahrungen von Fremdheit und Differenz als positive Entwicklungsmöglichkeit aufgreifen sowie reduzierende Vorurteile erkennen, einschätzen und abbauen, um ein pluralitätstaugliches, dialogfähiges, vorurteilsbewusstes Selbstkonzept aufzubauen;
- erwerben die Fähigkeit, den persönlichen und professionellen Umgang mit Verschiedenheit selbst- und strukturkritisch zu reflektieren;
- entwickeln vertiefte Kompetenzen des Umgangs mit Vielfalt;
- können geschlechterspezifische Bedarfslagen und Bedürfnisse auf dem Hintergrund unterschiedlicher religiöser und kultureller Orientierungen der Familien in kindheitspädagogischen Handlungsfeldern analysieren und daraus resultierende Anforderungen an die Institution und das pädagogische Handeln erarbeiten;
- lernen Gender mainstreaming als politisches Steuerungsinstrument und als Querschnittsaufgabe der Kinder- und Jugendhilfe , im Kontext kindheitspädagogischer Handlungsfelder kennen;
- setzen sich mit dem „Index for Inclusion“ auseinander und können Strategien für eine „Einrichtung für Alle“ entwickeln;
- sie sind in der Lage didaktische Ansätze für Individualisierung und inneren Differenzierung einzusetzen und können in heterogenen Gruppen Demokratie, Partizipation und Zugehörigkeit fördern.

Im Modul werden dabei u.a. folgende Studieninhalte vermittelt:

- Vertiefte Auseinandersetzung mit migrationspädagogischen Ansätzen, insbesondere Pädagogik der Vielfalt und Anti-Bias-Approach
- Aktuelle Entwicklungen im Bereich Migration und Flucht im internationalen und nationalen Wanderungsgeschehen
- Grundlagen von Diversity, der Pädagogik der Vielfalt und des „Anti-Bias-Approach“;
- „Index for Inclusion“ als ein Instrumentarium, das die Dokumentation der integrativen Qualität der Situation eines Kindes in Bildungskontexten dokumentiert;
- Empirische Untersuchungen, Ansätze und Konzepte der interkulturellen, interreligiösen und geschlechtersensiblen Pädagogik;
- Geschlecht und Kultur als soziale Kategorien;
- Basiswissen zu den Weltreligionen und Methoden zur Inszenierung interreligiösen Handelns;
- Religiöse, kulturelle und geschlechtsspezifische Sozialisation im historischen und gesellschaftlichen Kontext;
- professionelle Handlungsstrategien und -kompetenzen für eine Erziehung zur Geschlechterdemokratie, zur interkulturellen, interreligiösen und partizipativen Erziehung;
- Zugehörigkeiten, Diskriminierungsformen und Prozesse im Umgang mit Fremdsein;
- Übungen zur Selbstreflexion und Biografiearbeit;
- Ansätze und Konzepte der professionellen Zusammenarbeit mit Familien unterschiedlicher Religion bzw. nicht-religiöser Weltanschauung, Kultur und Lebensweise;

Position im Studienverlauf: Das Modul wird im sechsten Semester angeboten und ist Teil des Studienbereichs „Umgang mit Unterschiedlichkeit und Kindern in besonderen Ausgangslagen“.

Verwendbarkeit des Moduls für den weiteren Studienverlauf: Das Modul ist Grundlage für die Module „Sozialräumliche Bezüge und Kooperationsformen“, „Kinder mit Lern-, Verhaltens- und Entwicklungsauffälligkeiten“ und das Modul „Diversity – Inklusionspädagogik, Themen und Aufgaben inklusiver Pädagogik in der Heterogenitätsdimension Befähigung/ Behinderung“. Das Modul verzahnt sich mit dem Modul „Übergänge und Vernetzung der Bildungsbereiche“

Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: keine speziellen Kenntnisse vorausgesetzt.

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten:

Aktive Teilnahme an den Veranstaltungen; Portfolio, das sich auf die drei Veranstaltungen beziehen und mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet sein muss (vgl. Studien- und Prüfungsordnung). Die Bewertung der Modulprüfung fließt in die Gesamtnote des Studiengangs ein.

Dauer des Studienangebots:

Das Modul dauert ein Semester. Einzelne Veranstaltungen werden als Blockveranstaltungen angeboten.

Häufigkeit des Studienangebots: Das Modul wird jedes Sommersemester angeboten.

Lernformen: Übungen zur Selbstreflexion, seminarische Gruppenarbeit und Kulturerkundungen

Veranstaltungen im Modul:

Titel: Geschlechtersensible Pädagogik		
Lehrform: Seminar	Verbindlichkeit: Pflicht	Sprache: deutsch
Präsenzzeit: 30h	Selbststudienzeit: 50h	SWS: 2
Titel: Interreligiöse Pädagogik		
Lehrform: Seminar	Verbindlichkeit: Pflicht	Sprache: deutsch
Präsenzzeit: 30h	Selbststudienzeit: 50h	SWS: 2
Titel: Interkulturelle Pädagogik		
Lehrform: Seminar mit Übung	Verbindlichkeit: Pflicht	Sprache: deutsch
Präsenzzeit: 45h	Selbststudienzeit: 65h	SWS: 3

Modultitel: Fachpraktikum III - Schwerpunkt: Erweitertes Berufsfeld Internationale Perspektiven			
Kennziffer: M 5/17			
Präsenzzeit: 30h	Selbststudium: 420h	Workload: 450h	ECTS-Punkte: 15
<p>Qualifikationsziele:</p> <p>Das Praktikum soll im Ausland absolviert werden; das zugeordnete Begleitseminar bereitet hierauf vor. Wissen wird heutzutage auch in der Kindheitspädagogik zunehmend unter interkulturellen und transnationalen Bedingungen und Handlungsvollzügen generiert. Das Modul verknüpft eine fachliche internationale Perspektive mit Fremdheits- und Diversity-Kompetenzen und eigener internationaler Mobilität der Studierenden. Es vermittelt Schlüsselqualifikationen für integrative und inklusive Handlungspraxen in zunehmend diversifizierteren und pluralen Kontexten im Inland und steigert die Beschäftigungsfähigkeit Graduerter im Ausland. Die Auseinandersetzung der Studierenden mit Praxisphänomenen muss unabhängig von Ort und Art der Praktikumsinstitution von einer internationalen Perspektive geprägt sein.</p> <p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - lernen Bildungs- und Sozialsysteme im Ausland kennen und können diese unter Berücksichtigung der sozialen und politischen Situation sowie kulturellen Gegebenheiten reflektieren, zum eigenen theoretischen Wissen in Beziehung setzen und mit Bedingungen in Deutschland vergleichen; - kennen internationale Erziehungs- und Bildungskonzepte, -traditionen, -prinzipien und -modelle in Institutionen der Kindheitspädagogik, können diese vergleichen und sich ihnen gegenüber fachlich begründet positionieren; - lernen unterschiedliche wissenschaftliche und praktische Schwerpunktsetzungen verschiedener Ländern in der Kindheitspädagogik kennen und nehmen hieraus für die Situation in Deutschland Impulse und Lernanregungen mit; - können praxisrelevante Fragestellungen aus einer internationalen Perspektive beleuchten; - analysieren (auf Grundlage einer individuellen Fragestellung) die professionellen Gegebenheiten in der jeweiligen Praxiseinrichtung des Gastlandes unter Berücksichtigung der Werte und Normen, die dem formalen und informellen pädagogischen Handeln der dortigen Fachkräfte zugrunde liegen; - nehmen sich in unterschiedlichen Rollen des „Fremd-Seins“ wahr, werden sich der Vorurteile und Stereotypen sowie den Werten und Normen, die dem eigenen Handeln zugrunde liegen bewusst und können deren Bedeutung für das pädagogische Handeln als auch für die Beziehungsgestaltung einschätzen; - können sich aus einer Praxisperspektive die Bedingungen spezifischer fremdkultureller Arbeits- und Lebensbedingungen im Ausland bzw. der Arbeit mit Familien mit Zuwanderergeschichte oder Familien von Kindern mit besonderem Bedarfen erarbeiten; - sind in der Lage sich fachlich im Fremdsprachenkontext zu bewegen <p>Im Modul werden dabei u.a. folgende Studieninhalte vermittelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Organisation, Vor- und Nachbereitung, Auswertung und Dokumentation eines Praktikums; - angewandte Fragestellungen professionellen Handelns in internationalen kindheitspädagogischen Arbeitsfeldern unter besonderer Berücksichtigung des Bildungs- bzw. Sozialsystems des Gastlandes; - biografisches Arbeiten: sich der eigenen Vorurteile, Werte und Normen bewusst werden sowie deren Einfluss auf die Wahrnehmung von Fremdheit erkennen; - Erstellen eines individuellen Ausbildungsplans; - detaillierte Informationen über Berufsspezifika im (europäischen) Ausland 			
<p>Position im Studienverlauf: Das Modul wird im fünften Semester angeboten und ist Teil des Studienbereichs „Handeln im Lernort Praxis“.</p>			
<p>Verwendbarkeit des Moduls für den weiteren Studienverlauf: basiert auf dem Modul „Diversity – Umgang mit Vielfalt und Fremdsein“ und bindet an das Modul „Übergänge und Vernetzung der Bildungsbereiche“ an. Liefert Grundlagenwissen für die Module „Sozialräumliche Bezüge und Kooperationsformen“ und „Diversity – Inklusionspädagogik, Themen und Aufgaben inklusiver Pädagogik in der Heterogenitätsdimension Befähigung/Behinderung“.</p>			
<p>Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: keine speziellen Kenntnisse vorausgesetzt.</p>			
<p>Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten:</p> <p>Aktive Teilnahme an der Veranstaltungen; Praktikumsbescheinigung über das absolvierte Praktikum gemäß den Kriterien der Studiengangleitung und Verfassen eines Praktikumsberichts, der mit bestanden oder nicht bestanden bewertet sein muss sowie einer unbenoteten Präsentation mit Ausarbeitung in der Veranstaltung (vgl. Studien- und Prüfungsordnung). Die Bewertung der Modulprüfung fließt in die Gesamtnote des Studiengangs ein.</p>			
<p>Dauer des Studienangebots: Das Modul dauert ein Semester.</p>			
<p>Häufigkeit des Studienangebots: Das Modul wird jedes Wintersemester angeboten.</p>			
<p>Lernformen: seminarische Gruppenarbeit mit Einzelpräsentationen</p>			

(Fortsetzung)

Veranstaltungen im Modul:**Titel:** Vergleich internationaler Bildungssysteme in kindheitspädagogischen Handlungsfeldern**Lehrform:** Seminar**Verbindlichkeit:** Pflicht**Sprache:** deutsch**Präsenzzeit:** 30h**Selbststudienzeit:** 30h**SWS:** 2**Titel:** Praktikum 3**Lehrform:** Praktikum**Verbindlichkeit:** Pflicht**Sprache:** deutsch**Präsenzzeit:** -**Selbststudienzeit:** 390h**SWS:** -**Modulverantwortliche/r und Modulberatung:** s. Aushang **Termine:** s. Vorlesungsverzeichnis **Literatur:** s. Aushang

Modultitel: Naturbildung und naturwissenschaftliche Bildung			
Kennziffer: M 6/18			
Präsenzzeit: 60h	Selbststudium: 120h	Workload: 180h	ECTS-Punkte: 6
<p>Qualifikationsziele:</p> <p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - verfügen über relevantes Hintergrundwissen in Bezug auf Kognitions- und Wahrnehmungsentwicklung, motorischer und Sprachentwicklung <ul style="list-style-type: none"> - sind in der Lage, gemeinsam mit Kindern unterschiedlichen Alters (Alltags-)Phänomene naturwissenschaftlich und dem Kind/der Kindergruppe angemessen zu erschließen; - können im Dialog mit Kindern interaktionsförderliche ko-regulative und ko-konstruktive Strategien einsetzen wie Sustained Shared Thinking, Scaffolding, abgestimmte Instruktion - sind in der Lage Bildungsangebote responsiv/adaptiv auf die Kindergruppe zu gestalten - können auf der Grundlage ihrer Kenntnisse über die Entwicklung von (Prä-)Konzepten in diesen Bereichen diese (Prä-)Konzepte ko-konstruktiv reflektieren und fördern; - erhalten einen Einblick in die Prinzipien der naturwissenschaftlichen Erkenntnisgewinnung und sind mit den naturwissenschaftlichen Arbeitsweisen vertraut (Ordnen, Vergleichen, Zeichnen, Protokollieren, Experimente); - können die erworbenen Erkenntnisse in einfachen Experimenten anwenden, mit einfachen Modellen arbeiten und argumentieren; - können Lernumgebungen zu naturwissenschaftlichen Fragestellungen mit Möglichkeiten zum Explorieren und Experimentieren planen, durchführen und reflektieren; - Arbeiten erlebnis-, handlungs- und erfahrungsbezogen auf der Basis eigener Selbsterfahrung - Erwerben einen Überblick über natur- und waldpädagogische sowie tierpädagogische Zugänge - Sind in der Lage Lernimpulse im „Draußen-Setting“ zu geben - Können natur- und waldpädagogische Aktivitäten planen und umsetzen - berücksichtigen die genderspezifische Problematik von Jungen und Mädchen in diesem Bildungsbereich; - arbeiten kultursensitiv in Bezug auf die Lernstile und Erfahrungshintergründe der Kinder <p>Im Modul werden dabei u.a. folgende Studieninhalte vermittelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ansätze und Konzeptionen einer naturwissenschaftlichen Grundbildung; - grundlegende Methoden naturwissenschaftlicher Erkenntnisgewinnung (Sammeln, Beobachten, Dokumentieren, Schätzen, Messen, Vergleichen, Experimentieren); - ko-konstruktive Reflexion vorhandener (Prä-)Konzepte von Kindern; - altersadäquate methodische Zugänge zur Förderung naturwissenschaftlichen Denkens bei Kindern; - handlungsbezogene Zugänge (Funktion und Formen des selbsttätigen Experimentierens und Erkundens bei Kindern); - Genderproblematik (insbesondere Mädchen und Naturwissenschaften); - Naturwissenschaft, Ökologie, Achtsamkeit, Verantwortung und Ethik - Bezüge Naturwissenschaft und Handwerk (Sozialräumliche Orientierung) - Scientific Literacy - Grundzüge der "Experiental Education"/des "Adventure Programming" - Lernmodelle in der Natur- und Erlebnispädagogik im Spannungsfeld zwischen Aktion und Reflexion (Metaphorisches Modell und seine modernen Varianten) - Handlungsorientiertes Lernen in der Natur-, Erlebnis- und Waldpädagogik - Selbsterfahrungslernen in Realsituationen - Erlebnis- und Naturpädagogische Aktivitäten für Kinder im Vorschulalter: planen, umsetzen, reflektieren, evaluieren 			
<p>Position im Studienverlauf: Das Modul wird im sechsten Semester angeboten und ist Teil des Studienbereichs „Gestaltung von Bildungssituationen“.</p>			
<p>Verwendbarkeit des Moduls für den weiteren Studienverlauf: Das Modul ist verzahnt mit den Modulen</p>			
<p>Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: keine speziellen Kenntnisse vorausgesetzt.</p>			
<p>Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten: Aktive Teilnahme an den Veranstaltungen; Präsentation mit Ausarbeitung oder Projektbericht, dabei Bezugnahme auf die Veranstaltungen in diesem Modul. Die Prüfungsleistung muss mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet sein (vgl. Studien- und Prüfungsordnung). Die Bewertung der Modulprüfung fließt in die Gesamtnote des Studiengangs ein.</p>			
<p>Dauer des Studienangebots: Das Modul dauert ein Semester.</p>			

Häufigkeit des Studienangebots: Das Modul wird jedes Sommersemester angeboten		
Lernformen: Einzel- und Gruppenarbeit in Seminarform, Exkursionen und Projekte im Naturraum		
Veranstaltungen im Modul:		
Titel: Natur- und waldpädagogische Projekte		
Lehrform: Seminar	Verbindlichkeit: Pflicht	Sprache: deutsch
Präsenzzeit: 30h	Selbststudium: 60h	SWS: 2
Titel: Phänomene entdecken		
Lehrform: Seminar	Verbindlichkeit: Pflicht	Sprache: deutsch
Präsenzzeit: 30h	Selbststudienzeit: 60h	SWS: 2

Modultitel: Sozialräumliche Bezüge und Kooperationsformen			
Kennziffer: M 6/19			
Präsenzzeit: 60h	Selbststudium: 120h	Workload: 180h	ECTS-Punkte: 6
<p>Qualifikationsziele:</p> <p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen grundlegende Konzepte des Sozialraums und der Sozialraumorientierung; - kennen theoretische Bezüge und Ansatzpunkte lebensweltorientierten Arbeitens; - können den Transfer der Konzepte auf Kindertageseinrichtungen leisten; - haben vertiefte Kenntnisse der politischen, organisatorischen und finanziellen Rahmenbedingungen von Kindertageseinrichtungen und können ihre pädagogische Arbeit in den gesamtgesellschaftlichen Kontext einbetten; - kennen grundlegende Möglichkeiten und Probleme kooperativer pädagogischer Arbeit; - kennen die Ziele, Inhalte und Methoden von Kinder- und Familienzentren und wissen, wie die pädagogische Arbeit einer Kindertageseinrichtung daran auszurichten ist; - kennen Methoden der systematischen Netzwerkanalyse und Arbeit; - wissen, welche Institutionen und Beratungsstellen sie bei ihrer Arbeit unterstützen können, u.a. in Bezug auf die Umsetzung des Schutzauftrags gemäß § 8a SGB VIII. <p>Im Modul werden dabei u.a. folgende Studieninhalte vermittelt:</p> <p>(1) <i>Sozialraum und Kontextualisiertheit von Kindertageseinrichtungen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Konzepte der Lebenswelt- und Sozialraumorientierung; - politische und ökonomische Rahmenbedingungen; - Trägerstrukturen; - vertiefende Projektarbeit (z.B. die Kindertageseinrichtung als Familienzentrum). <p>(2) <i>Kooperationsformen und Vernetzung:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kooperationskonzepte; - Methoden der systematischen Netzwerkanalyse und -arbeit; - fachliche, organisationale und rechtliche Voraussetzungen für Kooperation; - interprofessionelle Kooperation; - empirische Befundlage; - Modellprojekte bundesweit; - Vernetzung vor Ort am Beispiel der Stadt Freiburg. 			
<p>Position im Studienverlauf: Das Modul wird im sechsten Semester angeboten und ist Teil des Studienbereichs „Vernetzung und Arbeiten mit dem Umfeld“.</p>			
<p>Verwendbarkeit des Moduls für den weiteren Studienverlauf: Eine inhaltliche Verzahnung ist insbesondere mit den beiden Modulen „Zusammenarbeit mit Eltern“ und „Übergänge gestalten“ gegeben. Im weiteren sind inhaltliche Bezüge zu den Modulen „Diversity – Umgang mit Vielfalt und Fremdsein“, „Kinder mit Lern-, Verhaltens- und Entwicklungsauffälligkeiten“ und „Gemeinsame Erziehung und frühe Bildung von Kindern mit und ohne Behinderung: Inklusionspädagogik“ zu sehen, da hier über das System der Kindertageseinrichtungen hinaus Kooperationen mit anderen Fachinstitutionen zu reflektieren und zu realisieren sind.</p>			
<p>Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: keine speziellen Kenntnisse vorausgesetzt</p>			
<p>Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten:</p> <p>Aktive Teilnahme an den Veranstaltungen; Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung oder Portfolio, die sich auf die beiden Veranstaltungen beziehen und mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet sein muss (vgl. Studien- und Prüfungsordnung). Die Bewertung der Modulprüfung fließt in die Gesamtnote des Studiengangs ein.</p>			
<p>Dauer des Studienangebots: Das Modul dauert ein Semester.</p>			
<p>Häufigkeit des Studienangebots: Das Modul wird jedes Sommersemester angeboten.</p>			
<p>Lernformen: Gruppenarbeit in Seminarform und individuelle Projektarbeit</p>			

(Fortsetzung)

Veranstaltungen im Modul:**Titel:** Sozialräumliche Bezüge und kontextuelle Einbindungen von Kindertageseinrichtungen**Lehrform:** Seminar**Verbindlichkeit:** Pflicht**Sprache:** deutsch**Präsenzzeit:** 30h**Selbststudienzeit:** 45h**SWS:** 2**Titel:** Kooperationsformen und Vernetzung (u.a. unter Berücksichtigung des Schutzauftrages)**Lehrform:** Seminar
(mit Projektarbeit)**Verbindlichkeit:** Pflicht**Sprache:** deutsch**Präsenzzeit:** 30h**Selbststudienzeit:** 75h**SWS:** 2**Modulverantwortliche/r und Modulberatung:** s. Aushang **Termine:** s. Vorlesungsverzeichnis **Literatur:** s. Aushang

Modultitel: Kinder mit Lern-, Verhaltens- und Entwicklungsauffälligkeiten			
Kennziffer: M 6/20			
Präsenzzeit: 60h	Selbststudium: 120h	Workload: 180h	ECTS-Punkte: 6
Qualifikationsziele:			
Die Studierenden:			
<ul style="list-style-type: none"> - erkennen die multifaktorielle Genese von Lern-, Verhaltens- und Entwicklungsauffälligkeiten im Zusammenspiel biologischer, psychologischer und sozialer Einflüsse; - kennen die grundsätzlichen Merkmale und Klassifikationen solcher Auffälligkeiten sowie entsprechender spezifischer diagnostische Verfahren; - kennen die Definitionen von Gesundheit, Krankheit und Störung, Normalität und Abweichung und kennen entsprechende Erklärungskonzepte der Bezugswissenschaften Medizin und Psychologie / Psychotherapie; - kennen Konzepte der Prävention und Gesundheitsförderung und können sie in die alltägliche Arbeit in Kindertageseinrichtungen übertragen; - kennen Grundprinzipien pädagogischen Handelns mit Kindern mit Benachteiligungen; - kennen darüber hinaus Förder- und Therapiemöglichkeiten aus dem Bereich der Medizin, Psychologie und (Heil-)Pädagogik für den Kita-Alltag und können sie einsetzen; - kennen die Versorgungsstrukturen und organisatorischen Abläufe um andere Fachkräfte und Beratungsstellen um Unterstützung zu bitten, bzw. Eltern weiter zu vermitteln; - haben vertiefte Kenntnisse und praktische Kompetenzen wahlweise im Bereich der Prävention oder der Intervention bei Lern-, Verhaltens- bzw. Entwicklungsstörungen in Kindertageseinrichtungen. 			
Im Modul werden dabei u.a. folgende Studieninhalte vermittelt:			
<ul style="list-style-type: none"> - Familien in schwierigen Lebenslagen; - Entwicklung unter erschwerten Bedingungen; - Merkmale und Klassifikation von Lern-, Verhaltens- und Entwicklungsauffälligkeiten; - Modelle zur Erklärung der Entstehung von Verhaltensauffälligkeiten; - Interventionsansätze im Alltag der Kindertageseinrichtung und spezifische Therapieformen; - Konzepte der gemeinsamen Erziehung von Kindern mit und ohne Verhaltens- und Entwicklungsauffälligkeiten; - Prävention, vor allem Lebens- und Bewältigungskompetenzen (Ich-Stärke, Resilienz und soziale Kompetenz), Förderung dieser Lebenskompetenzen im Alltag an der Kindertageseinrichtung. <p>Die Bildungsinhalte sollen auch hinsichtlich unterschiedlicher Altersstufen der zu bildenden, betreuenden und erziehenden Kinder vermittelt werden.</p>			
Position im Studienverlauf: Das Modul wird im fünften Semester angeboten und ist Teil des Studienbereichs „Umgang mit Unterschiedlichkeit und Kindern in besonderen Ausgangslagen“.			
Verwendbarkeit des Moduls für den weiteren Studienverlauf: Eine inhaltliche Verzahnung besteht insbesondere zu den Modulen „Humanwissenschaftliche Grundlagen“, „Seelische und körperliche Gesundheit“, „Gemeinsame Erziehung und frühe Bildung von Kindern mit und ohne Behinderung: Inklusionspädagogik“ sowie zum Modul „Sozialräumliche Bezüge und Kooperationsformen von Kindertageseinrichtungen“.			
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: keine speziellen Kenntnisse vorausgesetzt.			
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten:			
Aktive Teilnahme an den Veranstaltungen; Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung, die sich auf die drei Veranstaltungen beziehen und mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet sein muss (vgl. Studien- und Prüfungsordnung). Die Bewertung der Modulprüfung fließt in die Gesamtnote des Studiengangs ein.			
Dauer des Studienangebots: Das Modul dauert ein Semester.			
Häufigkeit des Studienangebots: Das Modul wird jedes Wintersemester angeboten.			
Lernformen: Zentraler Input mit vertiefenden Übungen und eigenen Präsentationen			

(Fortsetzung)

Veranstaltungen im Modul:**Titel:** Kinder mit Lern-, Verhaltens- und Entwicklungsauffälligkeiten – Merkmale, Entstehungsbedingungen, Interventionen und Prävention**Lehrform:** Ringvorlesung**Verbindlichkeit:** Pflicht**Sprache:** deutsch**Präsenzzeit:** 15h**Selbststudienzeit:** 15h**SWS:** 1**Wahlbereich Vertiefungsseminare mit Übung** (ein Seminar mit zugehöriger Übung ist auszuwählen):**Titel:** Prävention und Resilienzförderung in Kitas und Grundschulen**Lehrform:** Seminar**Verbindlichkeit:** Wahlpflicht**Sprache:** deutsch**Präsenzzeit:** 30h**Selbststudienzeit:** 60h**SWS:** 2**Titel:** Prävention und Resilienzförderung in Kitas und Grundschulen**Lehrform:** Übung**Verbindlichkeit:** Wahlpflicht**Sprache:** deutsch**Präsenzzeit:** 15h**Selbststudienzeit:** 45h**SWS:** 1**Titel:** Interventionen und Fördermöglichkeiten in der Kindertageseinrichtung bei Kindern mit Lern-, Verhaltens- und Entwicklungsstörungen**Lehrform:** Seminar**Verbindlichkeit:** Wahlpflicht**Sprache:** deutsch**Präsenzzeit:** 30h**Selbststudienzeit:** 60h**SWS:** 2**Titel:** Übung zu spezifischen Fördermöglichkeiten in der Kindertageseinrichtung bei Kindern mit Lern-, Verhaltens- und Entwicklungsstörungen**Lehrform:** Übung**Verbindlichkeit:** Wahlpflicht**Sprache:** deutsch**Präsenzzeit:** 15h**Selbststudienzeit:** 45h**SWS:** 1**Modulverantwortliche/r und Modulberatung:** s. Aushang **Termine:** s. Vorlesungsverzeichnis **Literatur:** s. Aushang

Modultitel: Anwendung wissenschaftlicher Methodik 1 - Forschungsmethoden			
Kennziffer: M 6/21			
Präsenzzeit: 90h	Selbststudium: 180h	Workload: 270h	ECTS-Punkte: 9
<p>Qualifikationsziele:</p> <p>Die Studierenden erwerben grundlegende theoretisch-methodologische und praktisch-methodische Kenntnisse zur Datenerhebung sowie zu verschiedenen Auswertungs- und Analyseverfahren. Sie sind über quantitative wie auch qualitative Verfahren vornehmlich der empirischen Kindheitsforschung informiert und in unterschiedliche Forschungsmethoden – vor allem der berufsfeldnahen Praxisforschung – exemplarisch eingeführt. Das Potenzial der Verknüpfung von quantitativen und qualitativen Methoden sowie verschiedener anderer Formen von Triangulation wird dabei demonstriert. Die Studierenden erwerben darüber hinaus praktische Kompetenzen in der Umsetzung der behandelten Forschungsmethoden. Sie lernen eine eigene Fragestellung für ein Forschungs- oder Datenerhebungsprojekt zu formulieren und dieses Projekt selbstständig durchzuführen und kritisch zu evaluieren. Die Studierenden erwerben damit ein Grundverständnis von Wissenschaftlichkeit und Offenheit für Erkenntnisgewinn und Forschung. Sie sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> - Empirische Studien und Befunde auf Grundlage ihres forschungsmethodischen Wissens zu verstehen, kritisch zu beurteilen und Schlussfolgerungen zu ziehen, - die Standortgebundenheit der eigenen Perspektiven zu erkennen und sich mit Blick für Forschungsfragen sowohl neuen Situationen zuzuwenden als auch von vertrauten Situationen systematisch zu distanzieren (forschender Habitus), <p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - wissen welche Gütekriterien bei der Datenerhebung und im Forschungsprozess berücksichtigt werden müssen; - wissen welche qualitativen Methoden und Techniken zur Entwicklung von Theorien angewendet werden können. Sie kennen die Grundprinzipien qualitativ-rekonstruktiver Verfahren, wissen wie diese zur Theorieentwicklung genutzt und empirisch eingesetzt werden können; - kennen grundlegende Methoden der deskriptiven Statistik und der Inferenzstatistik und können die Ergebnisse in Bezug auf die zugrunde liegende Hypothesenstruktur interpretieren und kritisch bewerten; - wissen, in welchen Zusammenhängen und in welcher Form statistische Analyseverfahren im Rahmen eines hypothesengeleiteten Forschungsprozesses eingesetzt werden; - kennen korrelationsstatistische und einfache mittelwertvergleichende Analyseverfahren; - kennen zentrale Strategien der Untersuchungsplanung und können diese selbstständig im Rahmen eigener Forschungs-vorhaben umsetzen; - verstehen die Darstellung von Forschungsbefunden in der Literatur und können diese hinsichtlich ihrer Aussagekraft beurteilen; - können qualitative und quantitative Erhebungsmethoden anwenden, eigene Forschungsergebnisse systematisch auswerten, aufeinander beziehen und unter Zuhilfenahme von Theorien in mündlich und schriftlich angemessener Art und Weise interpretieren und kommunizieren; - können auf der Grundlage eines methodisch kontrollierten Fallverstehens fallbezogene und fallübergreifende Erkenntnisse für die Planung, Begründung, Umsetzung und Evaluation pädagogischen Handelns nutzen; - bilden selbstreflexiv einen forschenden Habitus aus sowohl im Hinblick auf theoretische Lernkontexte als auch auf die pädagogische Handlungspraxis. <p>Im Modul werden dabei u.a. folgende Studieninhalte vermittelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Merkmale qualitativer und quantitativer Forschungsmethoden; - Studiendesigns, Kriterien zur Auswahl von Studiendesigns; - Auswahl von Stichproben, Vermeidung von und Umgang mit verzerrten Stichprobeneigenschaften; - Gütekriterien von Datenerhebungsmethoden und wissenschaftlichen Forschungsprozessen; - Grundlegende Eigenschaften von Datenanalysemethoden; - Darstellung empirischer Forschungsbefunde in der Literatur. 			
<p>Position im Studienverlauf: Das Modul wird im sechsten Semester angeboten und ist Teil des Studienbereichs „Erziehungs- und bezugswissenschaftliches Wissen und Können“.</p>			
<p>Verwendbarkeit des Moduls für den weiteren Studienverlauf: Die vermittelten Kompetenzen zur selbstständigen Durchführung einer empirischen Studie bereiten insbesondere auf die Erstellung der Bachelorthesis innerhalb des Moduls „Anwendung wissenschaftlicher Methodik 2“ vor.</p>			
<p>Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: keine speziellen Kenntnisse vorausgesetzt.</p>			
<p>Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten:</p> <p>Aktive Teilnahme an den Veranstaltungen; Klausur, die mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet sein muss (vgl. Studien- und Prüfungsordnung). Die Bewertung der Modulprüfung fließt in die Gesamtnote des Studiengangs ein.</p>			
<p>Dauer des Studienangebots: Das Modul dauert ein Semester.</p>			

Häufigkeit des Studienangebots: Das Modul wird jedes Sommersemester angeboten.

Lernformen: Gruppenarbeit in Seminarform, Auswertungen und Analysen in durch Tutoren betreuter Einzel- und Gruppenarbeit

Veranstaltungen im Modul:

Titel: Qualitative und quantitative Forschungsmethoden

Lehrform: Vorlesung

Verbindlichkeit: Pflicht

Sprache: deutsch

Präsenzzeit: 30h

Selbststudienzeit: 60h

SWS: 2

Titel: Durchführung und Anwendung qualitativer Erhebungs- und Auswertungsmethoden

Lehrform: Seminar

Verbindlichkeit: Pflicht

Sprache: deutsch

Präsenzzeit: 30h

Selbststudienzeit: 60h

SWS: 2

Titel: Durchführung und Anwendung statistischer Analysen

Lehrform: Tutorat

Verbindlichkeit: Pflicht

Sprache: deutsch

Präsenzzeit: 30h

Selbststudienzeit: 60h

SWS: 2

Modulverantwortliche/r und Modulberatung: s. Aushang **Termine:** s. Vorlesungsverzeichnis **Literatur:** s. Aushang

Modultitel: Diversity – Inklusionspädagogik, Themen und Aufgaben inklusiver Pädagogik in der Heterogenitätsdimension Befähigung/Behinderung			
Kennziffer: M 7/22			
Präsenzzeit: 60h	Selbststudium: 120h	Workload: 180h	ECTS-Punkte: 6
<p>Qualifikationsziele:</p> <p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen die Grundannahmen inklusiver Pädagogik und Konzepte zur pädagogisch-didaktischen Umsetzung in kindheitspädagogischen Arbeitsfeldern sowie deren Rahmenbedingungen; - erkennen die Merkmale und multifaktorielle Genese von Behinderungen im Zusammenspiel biologischer, psychologischer und sozialer Einflüsse und können sich kritisch differenziert mit Klassifikationen auseinandersetzen; - haben vertiefte Kenntnisse zu Entwicklungsrisiken und verschiedenen Beeinträchtigungen bei Kindern; - kennen Ansätze der integrierten Förderung und sind in der Lage inklusive Lern- und Spielsituationen zu entwerfen; - kennen die Grundzüge des Hilfesystems wie auch des Systems der sonderpädagogischen und therapeutischen Förderung und kennen Wege, passende Ressourcen zu erschließen - kennen typische Interaktionsproblematiken und Gelingensbedingungen in der Kooperation mit Familien und Fachkräften; - können Behinderung im Zusammenhang weiterer Heterogenitätsdimensionen einordnen und Verbindungen zur Pädagogik der Vielfalt herstellen; - sind in der Lage eigene Normalitäts- und Behinderungsvorstellungen zu reflektieren. <p>Im Modul werden dabei u.a. folgende Studieninhalte vermittelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Theorien, Modelle und Konzepte inklusiver Pädagogik; - von der Integrationspädagogik zur Pädagogik der Inklusion; - Behinderung als soziale Konstruktion, Auseinandersetzung mit Definitionen und Klassifikationen; - Behinderungen im Kindesalter, z.B. Sinnesbeeinträchtigungen, körperliche und kognitive Beeinträchtigungen und daraus resultierende Förderbedürfnisse; - Spezifische materielle und personelle Hilfen sowie Förderangebote, - didaktische Entwürfe zur Konzipierung integrativer Spiel- und Lernsituationen und deren Umsetzung; - Lebenssituation von Familien mit behinderten Kindern; - Kooperation innerhalb der Einrichtung, mit externen Kooperationspartnern des Hilfesystems und Familien - Entwicklungsberatung/Beratung im Kontext von Übergängen - Professionelle Responsivität in der Zusammenarbeit mit Familien - Pflege und Assistenz - Organisationsformen und rechtliche Rahmenbedingungen inklusiver Praxis in Kindertageseinrichtungen und weiteren kindheitspädagogischen Arbeitsfeldern - Ansätze von Qualitäts- und Organisationsentwicklung inklusiver Einrichtungen. 			
Position im Studienverlauf: Das Modul wird im siebten Semester angeboten und ist Teil des Studienbereichs „Diversity“.			
Verwendbarkeit des Moduls für den weiteren Studienverlauf: Das Modul schließt an das Modul „Diversity – Umgang mit Vielfalt und Fremdsein“ an und ergänzt das Modul „Kinder mit Lern-, Verhaltens- und Entwicklungsauffälligkeiten“.			
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: erfolgreiche Teilnahme an den Modulen des sechsten Semesters.			
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten: Aktive Teilnahme an den Veranstaltungen; Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung, die sich auf die beiden Veranstaltungen beziehen und mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet sein muss (vgl. Studien- und Prüfungsordnung). Die Bewertung der Modulprüfung fließt in die Gesamtnote des Studiengangs ein.			
Dauer des Studienangebots: Das Modul dauert ein Semester.			
Häufigkeit des Studienangebots: Das Modul wird jedes Wintersemester angeboten.			
Lernformen: Einzel- und Gruppenarbeit in Seminarform, Gruppenübungen zur Vertiefung			

(Fortsetzung)

Veranstaltungen im Modul:

Titel: Theoretische und konzeptuelle Grundlagen der Inklusionspädagogik		
Lehrform: Vorlesung	Verbindlichkeit: Pflicht	Sprache: deutsch
Präsenzzeit: 15h	Selbststudienzeit: 30h	SWS: 1
Titel: Theorie und Praxis der Inklusionspädagogik in Kindertageseinrichtungen sowie weiteren kindheitspädagogischen Arbeitsfeldern		
Lehrform: Seminar	Verbindlichkeit: Pflicht	Sprache: deutsch
Präsenzzeit: 30h	Selbststudienzeit: 60h	SWS: 2
Titel: Vertiefung eines methodischen Zugangs		
Lehrform: Übung	Verbindlichkeit: Pflicht	Sprache: deutsch
Präsenzzeit: 15h	Selbststudienzeit: 30h	SWS:... 1

Modulverantwortliche/r und Modulberatung: s. Aushang **Termine:** s. Vorlesungsverzeichnis **Literatur:** s. Aushang

Modultitel: Leitung und Management kindheitspädagogischer Einrichtungen			
Kennziffer: M 7/23			
Präsenzzeit: 120h	Selbststudium: 240h	Workload: 360h	ECTS-Punkte: 12
<p>Qualifikationsziele:</p> <p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ haben ein Grundverständnis 'professionellen Habitus' generiert und können diesen systematisch reflektieren ▪ wissen um die Möglichkeiten der kontinuierlichen Weiterentwicklung eigener Expertise und Leitungsfähigkeiten ▪ kennen Grundzüge der Volks- und Betriebswirtschaftslehre; ▪ kennen die Konzepte ganzheitlicher und werteorientierter Managementsysteme (St. Galler Managementsystem) und können sie auf den Bereich von Kinderbetreuungseinrichtungen übertragen; ▪ kennen Konzepte der Unternehmenssteuerung und der Organisationsentwicklung und können diese selbständig anwenden; ▪ sind in der Lage für die Entwicklung einer Einrichtungsidentität und –kultur zu sorgen; ▪ können Veränderungsprozesse in der Einrichtung (Change Management) initiieren und moderieren; ▪ kennen die Grundlagen moderner Personalführung und sind in der Lage, Managementaufgaben im Bereich der Personalwirtschaft erfolgreich bewältigen; ▪ kennen Marketing als aktives betriebliches Steuerungsinstrument und können es in konzeptionellen Planungen anwenden und konkret umsetzen; ▪ sind mit den Konzepten von Sponsoring und Fundraising vertraut und können die Mittelbeschaffung konzeptionell planen; ▪ kennen die Grundlagen und Besonderheiten der Finanzierung im Kinderbetreuungsbereich und können unterschiedliche Finanzierungsmodelle und -wege projektbezogen anwenden; ▪ kennen die Grundlagen und gesetzlichen Rahmenbedingungen des Rechnungswesens; ▪ sind mit den Grundlagen kaufmännischer Buchführung vertraut, kennen Methoden des Kostenmanagements sowie Instrumente des Controllings und können sie sachlich korrekt und zielbezogen anwenden; ▪ können personelle und sachliche Ressourcen von Kindertageseinrichtungen ermitteln und realisierbare Finanzierungsstrategien erstellen; ▪ kennen grundlegende und berufsfeldspezifische Qualitätsmanagementverfahren und können diese in die Praxis von Kindertageseinrichtungen übertragen und dort anwenden; <p>kennen die Ansätze von Selbst-, Fremd- und Peerevaluation und sind in der Lage, diese in Kindertageseinrichtungen umzusetzen.</p> <p>Im Modul werden dabei u.a. folgende Studieninhalte vermittelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Professioneller Habitus, systematische (Selbst-) Reflexion und Konzepte von Leitung ▪ Grundlagen allgemeiner und spezieller Managementtheorien, insbesondere St.Galler-Management-Modell; ▪ Grundlagen der Volks- und Betriebswirtschaftslehre; ▪ Strategische Planung und Steuerung von Organisationen; ▪ Finanzierung und Kostenmanagement; ▪ Sozialmarketing, Öffentlichkeitsarbeit, Sponsoring und Fundraising; ▪ ausgewählte Methoden und Instrumente der Organisationsentwicklung und des Personalmanagements; ▪ Ethik und Menschenbilder im Personalmanagement; ▪ Grundlagen des Arbeitsrechts; ▪ Grundbegriffe und Philosophie des Qualitätsmanagements sowie Qualitätskriterien und -standards aus dem frühpädagogischen Bereich; ▪ frühpädagogische Qualitätskonzepte und Nationale Qualitätsinitiative; ▪ Entwicklung pädagogischer Standards und deren Evaluation. 			
<p>Position im Studienverlauf: Das Modul wird im siebten Semester angeboten und bildet den Studienbereich „Professionswissen und -können“.</p>			
<p>Verwendbarkeit des Moduls für den weiteren Studienverlauf</p> <p>Inhaltlich ist die Verzahnung insbesondere zu den Modulen „Humanwissenschaftliche Grundlagen“, „Sozialräumliche Bezüge und Kooperationsformen von Kindertageseinrichtungen“ und „Berufsfeldspezifische Grundlagen“ vorhanden.</p>			
<p>Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: keine speziellen Kenntnisse vorausgesetzt.</p>			
<p>Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten:</p> <p>Aktive Teilnahme an den Veranstaltungen; Hausarbeit, die sich auf alle Veranstaltungen bezieht und mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet sein muss (vgl. Studien- und Prüfungsordnung). Die Bewertung der Modulprüfung fließt in die Gesamtnote des Studiengangs ein.</p>			
<p>Dauer des Studienangebots: Das Modul dauert ein Semester.</p>			
<p>Häufigkeit des Studienangebots: Das Modul wird jedes Wintersemester angeboten.</p>			
<p>Lernformen: Hospitationen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit; Kleingruppenarbeiten (u.a. zur Entwicklung von Evaluationsvorgehensweisen in der Praxis).</p>			

(Fortsetzung)

Veranstaltungen im Modul: Pflicht- /Wahlpflichtmodul

Titel: Sozialmanagement		
Lehrform: Vorlesung	Verbindlichkeit: Pflicht	Sprache: deutsch
Präsenzzeit: 15h	Selbststudienzeit: 30h	SWS: 1
Titel: Professioneller Habitus		
Lehrform: Seminar	Verbindlichkeit: Pflicht	Sprache: deutsch
Präsenzzeit: 15h	Selbststudienzeit: 30h	SWS: 1
Titel: Qualitätsmanagement: Grundlagen		
Lehrform: Vorlesung	Verbindlichkeit: Pflicht	Sprache: deutsch
Präsenzzeit: 15h	Selbststudienzeit: 30h	SWS: 1
Titel: Qualitätsmanagement in der Praxis		
Lehrform: Seminar	Verbindlichkeit: Pflicht	Sprache: deutsch
Präsenzzeit: 30h	Selbststudienzeit: 60h	SWS: 2
Titel: Marketing, Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising		
Lehrform: Seminar	Verbindlichkeit: Pflicht	Sprache: deutsch
Präsenzzeit: 15h	Selbststudienzeit: 30h	SWS: 1
Titel: Personalmanagement und Organisationsentwicklung		
Lehrform: Seminar	Verbindlichkeit: Pflicht	Sprache: deutsch
Präsenzzeit: 30h	Selbststudienzeit: 60h	SWS: 2

Modulverantwortliche/r und Modulberatung: s. Aushang **Termine:** s. Vorlesungsverzeichnis **Literatur:** s. Aushang

Modultitel: Anwendung wissenschaftlicher Methodik 2			
Kennziffer: M 7/24			
Präsenzzeit: 51h	Selbststudium: 309h	Workload: 360h	ECTS-Punkte: 12
<p>Qualifikationsziele: Die Studierenden lernen, dass der wissenschaftliche Weg zur Erkenntnis darin besteht, möglichst zuverlässige und gültige Informationen zu gewinnen. Die Studierenden erfahren und üben, dass wissenschaftliches Herangehen an einen Gegenstand und forschendes Lernen Beispiele für Problemlöseprozesse sind.</p> <p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - zeigen ein breites und vernetztes Wissen über den Stand der Kindheitspädagogik und im Bereich ihrer Bachelorthesis ein vertieftes Wissen; - sind in der Lage, wissenschaftliche Fragestellungen zu formulieren und können unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden und Erkenntnisse diese Fragestellungen in einer vorgegebenen Frist bearbeiten; - können ihre Bachelorthesis vor einem Fachpublikum überzeugend darstellen, präsentieren und kritisch reflektieren; - sind zu einem wissenschaftlichen Fachdiskurs über ihre Bachelorthesis in der Lage. <p>Im Modul werden dabei u.a. folgende Studieninhalte vermittelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - problembezogene Bearbeitung eines Themas aus dem Bereich Pädagogik der Kindheit unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden innerhalb einer vorgegebenen Frist; - Entwicklung eines Erkenntnisinteresses in Wissenschaft oder Praxis, Sammlung verfügbaren Wissens unter Hinzuziehen notwendiger Informationsquellen, Entwicklung einer Fragestellung, Planung einer Untersuchung, Durchführung der Untersuchung mittels ausgewählter Instrumente an für die Fragestellung geeigneten Personen, Auswertung der gesammelten Informationen (Daten) unter Beachtung von wissenschaftlichen Standards (Gütekriterien), Beantwortung der Fragestellung und Formulierung von Schlussfolgerungen auf Basis der Ergebnisse der Datenauswertung, Mitteilung bzw. Umsetzung der Ergebnisse und Schlussfolgerungen (z. B. in die Praxis) sowie Erweiterung des Wissensbestandes; - mündliche Darstellung des bearbeiteten Themas im Rahmen eines Kolloquiums und diskursive Auseinandersetzung mit Fragen, Argumenten und Kommentaren zum Thema der Bachelorthesis. 			
<p>Position im Studienverlauf: Das Modul wird im siebten Semester angeboten und ist Teil des Studienbereichs „Erziehungs- und bezugswissenschaftliches Wissen und Können“.</p>			
<p>Verwendbarkeit des Moduls für den weiteren Studienverlauf: Das Modul schließt den Studiengang „Pädagogik der Kindheit“ ab. Danach besteht die Möglichkeit zum Berufseinstieg bei Einrichtungen der Frühpädagogik oder zur Weiterqualifikation im anschließenden Master-Studiengang.</p>			
<p>Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul: Zulassung zur Bachelorthesis.</p>			
<p>Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten: Erfolgreicher Abschluss der Bachelorthesis und der mündlichen Abschlussprüfung, die beide mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet sein müssen (vgl. Studien- und Prüfungsordnung). Bei Bildung der Gesamtnote des Studiengangs hat die Bewertung der Bachelorthesis einen Anteil von 15% und die Bewertung der mündlichen Abschlussprüfung einen Anteil von 5%. Der restliche Anteil von 80% ergibt sich gemäß ECTS-Punkteanteil aus gewichtetem Durchschnitt aller benoteten Modulprüfungen.</p>			
<p>Dauer des Studienangebots: Das Modul dauert ein Semester:</p>			
<p>Häufigkeit des Studienangebots: Das Modul wird jedes Wintersemester angeboten.</p>			
<p>Lernformen: seminarische Kleingruppenarbeit, Tutorate und Einzelkonsultationen</p>			

Fortsetzung

Veranstaltungen im Modul:		
Titel: Bachelorthesis		
Lehrform: Konsultation	Verbindlichkeit: Pflicht	Sprache: deutsch
Präsenzzeit: 5h	Selbststudienzeit: 295h	SWS: -
Titel: Forschungswerkstatt		
Lehrform: Seminar	Verbindlichkeit: Pflicht	Sprache: deutsch
Präsenzzeit: 15h	Selbststudienzeit:	SWS: 1
Titel: Durchführung und Anwendung statistischer Analysen		
Lehrform: Tutorat	Verbindlichkeit: Fakultativ	Sprache: deutsch
Präsenzzeit: 30h	Selbststudienzeit:	SWS: 2
Titel: Mündliche Abschlussprüfung		
Lehrform: -	Verbindlichkeit: Pflicht	Sprache: deutsch
Präsenzzeit: 1h	Selbststudienzeit: 14h	SWS: -

Modulverantwortliche/r und Modulberatung: s. Aushang **Termine:** s. Vorlesungsverzeichnis **Literatur:** s. Aushang